Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

542 (28.11.1919) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.— Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 1.87.
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau). In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.08.
Einzel-Nummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.
Beilage: „Volk und Heimat", Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Erscheint jeden Samstag. —

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 35 ₰, auswärts 40 ₰. Die Reklamezeile 1.75 ℳ, an 1. Stelle ℳ 2. Auf alle Preise 30 % Teuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 542. Karlsruhe, Freitag den 28. November 1919. 35. Jahrgang.

Die Regierungskrise.

:: **Karlsruhe**, 28. Nov. So lange die Sozialdemokratie ihre Haltung gegenüber Wirtschaftsfragen rein politisch und nicht erkenntnismäßig bestimmt, wird sie die deutsche Volkswirtschaft ungefähr so behandeln, wie sie in der Politik selbst vorzugehen gewohnt ist. Sie macht das Wirtschaftsleben zum Versuchskarnickel ihres Parteiprogramms, und sie schlägt Wirtschaftsbestimmungen lediglich unter dem Gesichtswinkel der Wahlmache und des Agitationsbedürfnisses vor. Nun kann zwar eine politische Verfassung einfach durch Mehrheitsbeschluß eingeführt werden, eine wirtschaftliche Umformung muß aber aus dem Geist und den Erfordernissen einer Epoche selbst heraus eintreten, wenn sie natürliches Leben haben will. Die Sozialdemokratie versucht aber, durch das Betriebsrätegesetz einmal die Einzelbetriebe zu politisieren, um die Massen beim sozialdemokratischen Banner zu halten und so nach politischen Grundsätzen den Wirtschaftsstrom einzuzwängen, dann aber auch ihr überall zu Bruch gegangenes Sozialisierungsprogramm auf diesem Umweg wieder durchzusetzen. Die Arbeiterschaft, politisch die Macht im Staate, soll auch wirtschaftlich den gesamten Produktionsprozeß in die Hand bekommen. Das Betriebsrätegesetz in der vorliegenden Form aber überträgt der Arbeiterschaft eine Macht, die sie nur ausnutzen kann auf Kosten der natürlichen Weiterentwicklung und des Neuaufbaus unserer Wirtschaft. Entweder sind nach einer Durchführung dieses Gesetzes in den Einzelbetrieben die Arbeiter mitverantwortlich, am Gewinn, aber auch am Verlust, beteiligt, oder sie bilden im Betriebe selbst eine Macht gegen die Interessen des Betriebes, eine unsachgemäße, weil auf dem Gebiete der Betriebsleitung unerfahrene, Macht. Das wäre der Ruin der deutschen Wirtschaft und, nebenbei bemerkt, auch der Zusammenbruch der Gewerkschaftsform. Das wäre der Einzug schrankenloser Betriebsinteressenpolitik, der das Gegengewicht in Gewerkschaften und anderen Organisationen fehlt, die immerhin einige Ziele verfolgen, denen sich krasse Sonderinteressen unterordnen müssen. Das Betriebsrätegesetz würde den anarchischen anstelle des geregelten Zustandes einführen.

Nicht, weil es bestimmt, daß in Lohn- und anderen Fragen die Arbeiter mitbestimmend wirken. Bis jetzt ist es tatsächlich so gewesen, daß der Unternehmer nicht einseitig die Löhne festsetzen konnte. Diese Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes sind daher nur Ausdrücke einer bereits bestehenden Tatsache. Der Kern, und damit auch die Ursache der Regierungskrise, ist aber die Bestimmung der Abs. 9—12 im § 34 und der § 35 des Betriebsrätegesetzes. Danach sollen die Betriebsräte eine Bilanz vorgelegt bekommen, und weiter soll die Betriebsleitung selbst auch über die Führung des Betriebes usw., über jeden Betriebsvorgang, über jede geschäftliche Maßnahme, Rechenschaft ablegen müssen. Damit kann vom Unternehmer die Darlegung sämtlicher Geschäftsvorgänge und die Preisgabe aller Geschäftsgeheimnisse verlangt werden. Das würde zu sündigen Uebergriffen in Gebieten Anlaß geben, die mit der eigentlichen wirtschaftlichen Lage des Arbeiters nur indirekt zusammenhängen. Es wäre eine Bürokratisierung gewissermaßen des Unternehmungsgeistes. Die Leitung des Unternehmens würde vollkommen uneinheitlich.

Daß dies praktisch einem Unternehmen nicht gut tut, wird überdies in der Begründung des Betriebsrätegesetzes selbst zugegeben. Dort wird gesagt, es sei „kein möglicher Weg, der Sozialisierung privater Unternehmungen dem Unternehmer ein in der Betriebsleitung gleichberechtigtes Organ zur Seite zu setzen." „Die Leitung des Unternehmens muß eine einheitliche und in einem Organ verkörpert sein, und es ist eine andere Lösung nicht denkbar." Eine nicht einheitliche Leitung würde, so wird in der Gesetzbegründung klar erkannt, zu „ständigen Reibungen und Kämpfen führen, die das Unterehmen lähmen und schließlich dem Untergang zuführen würden, was eine schwere Schädigung der gesamten Volkswirtschaft und damit auch einer wirksamen Sozialisierung bedeuten würde; oder eines der beiden Organe würde die tatsächliche einseitige Herrschaft an sich reißen". Darin liegt die schärfste Selbstkritik des Kerns dieses Gesetzentwurfes. Er ist wirtschaftlich unmöglich, da einmal eine unklar verteilte Betriebsleitung selbstverständlich auch den Interessen der Arbeitnehmer Abbruch tut, dann aber die Arbeitnehmer zu einer selbständigen Betriebsführung zur Zeit noch völlig außerstande sind. Die Erfolge wären lediglich Rückgang der Leistungen. Die Auslieferung der Volkswirtschaft an die Politik würde ferner bedeuten, daß die unzureichende volkswirtschaftliche Vorbildung und die Doppelnatur des Betriebsrates, der gegen den Arbeitgeber einseitige Arbeiterinteressen und mit ihm gemeinsame Betriebsinteressen vertreten soll, scharf hervortritt. Zudem würden Zeitungsbetriebsräte z. B. jede Pressfreiheit letzten Endes abwürgen, da diese Betriebsräte politisch im Banne des Sozialismus stehen. Das wäre geistiger Tod und Knebelung der öffentlichen Meinung durch eine Minderheit. Aber das scheint tatsächlich eins der Hauptziele der Sozialdemokraten zu sein.

In der Regierung haben die Sozialisten erklärt, sie würden auf die verhängnisvollen Paragraphen nicht verzichten. Sie haben auch erklären lassen, daß die wirtschaftlichen Bedenken der Demokraten gegen diese politischen Projekte evtl. zum Zerfall der Regierung führen könnten. Inzwischen versucht das Zentrum eine Kompromißformel zu finden. Die Sozialdemokratie, die das Betriebsrätegesetz lediglich als politisches Zugmittel ansieht, hat natürlich mit einer neuen Revolution gedroht, mit dem Mann auf der Straße, um durch solche Schreckmittel sachliche Bedenken zu betäuben. Diese Art zeigt, wessen Geistes das Betriebsrätegesetz ist. Es würde tatsächlich in der vorliegenden Form der Strick werden, durch den der Rest deutschen Unternehmungsgeistes abgedrosselt würde und die Plattform, von der aus die Parteidiktatur der Sozialdemokraten ihren alle Wirtschaftswerte wie in Rußland und Ungarn zerstörenden Weg antreten würde. Diese Gefahr abzuwenden ist wichtiger, als in der Regierung bleiben.

Denn — und darauf muß es dieser Partei jetzt ankommen: es handelt sich um mehr als nur um eine Regierungskrise. Es handelt sich darum, ob aus der Regierungskrisis eine Krisis der die Republik tragenden Parteien wird. Verliert das Zentrum mit dem Anschluß an die Demokraten die Möglichkeit, mit den linksstehenden Parteien eine gesicherte Mehrheit zu bilden, so schwenkt es nach rechts, die Demokratie gerät in Gefahr, zerrieben zu werden, und — die Sozialdemokratie radikalisiert sich. Es bliebe ihr ja gar nichts anderes übrig. Der Zusammenschluß der beiden Sozialistenparteien, an dem gearbeitet wird, wäre unter solchen Umständen nur in der Wunschrichtung der Unabhängigen denkbar. Wir hätten dann zwei Gruppen; nicht etwa im Sinne des zweckmäßigen Zweiparteiensystems nach dem Muster alter Parlamentsstaaten, sondern zwei auf Tod und Leben einander bekämpfende „Nationen"; einen bürgerlich-bäuerlichen Reaktions-, und einen proletarischen Revolutionsblock. Das aber wäre der Bürgerkrieg.

*

WTB. **Berlin**, 27. Nov. Die heutige Sitzung des Betriebsräteausschusses der Nationalversammlung brachte noch keine Entscheidung in der Frage der Beteiligung des Betriebsrats an den Aufsichtsratssitzungen und in der Bilanzvorlage. Die Verhandlungen unter den Mehrheitsparteien darüber wie auch über die Ein- und Ausstellungsfrage sind noch nicht abgeschlossen.

= **Berlin**, 28. Nov. (Privattel.) Zum Betriebsrätegesetz haben die Sozialdemokraten beschlossen, in der heutigen Sitzung des Ausschusses eine klare Stellungnahme des Zentrums zu verlangen, das bisher erklärt hat, die Verantwortung ohne die Mitwirkung der Demokraten nicht tragen zu können. Der strittige Punkt über die Aufsichtsräte wurde entsprechend den Forderungen der Sozialdemokraten erledigt. Es handelt sich nunmehr um die Bilanzeinsicht. Sollte es heute zu keiner Beschlußfassung oder zu einer Ablehnung der sozialdemokratischen Forderungen in diesem Punkte kommen, so erwachsen daraus, wie der „Vorwärts" sagt, möglicherweise die schwersten Konsequenzen.

Gerstenbelieferungsfrage und Milchwirtschaft.

= **Karlsruhe**, 28. Nov. Unter außerordentlich reger Beteiligung fand am Dienstag, dem 25. November, im großen Saal des Stuttgarter Bürgermuseums ein außerordentlicher württ. Brauertag statt. Im Mittelpunkt der Verhandlungen, die auch für Baden das größte Interesse haben, stand die Versorgung der Brauereien mit Gerste. Man hörte bei dieser Gelegenheit, daß die württ. und badische Regierung durch ihre Vertretung beim Reichsrat für eine reichlichere und rascherе Versorgung des Braugewerbes mit Gerste gerade in letzter Zeit energisch eingetreten wären, eine Tatsache, die von den Mitgliedern der Tagung mit warmer Anerkennung zur Kenntnis genommen wurde. Ebenso begrüßte man die Kunde, daß die württ. und badische Vertretung im Reichsrat endlich auf die gleichmäßige Behandlung des Braugewerbes in allen deutschen Freistaaten hinwirken und sich gegen die bisherige Bevorzugung Bayerns mit allen Kräften wehren. Wie diese veränderte Stellungnahme der beiden Regierungen in den Umständen begründet ist, darüber hörte man anläßlich dieser Versammlung Zahlen, die auch für weitere Kreise der Bevölkerung von Interesse sein dürften.

„Die bisherige ungleichmäßige Belieferung", führte ein Referent aus, „hat im Laufe des Krieges zu dem schreienden Mißstand geführt, daß Bayern mit seinen rund 6 Millionen Einwohnern mehr Gerste für Brauzwecke zugewiesen erhalten hat, als das ganze übrige Deutschland mit seinen mehr als 60 Millionen . . ." Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr sei auf den Kopf der bayerischen Bevölkerung ungefähr zehnmal soviel Braugerste gekommen, als im ganzen übrigen Deutschland. Was diese dauernde Bevorzugung Bayerns für das besondere Blühen und Gedeihen des bayerischen Braugewerbes auf Kosten des allgemeinen deutschen Braugewerbes bedeutet, könne sich jeder ausrechnen. Wichtiger wäre es, daß durch diese Bevorzugung Bayerns Bayern nicht nur den Vorteil reichlicheren und gehaltvolleren Bieres, sondern auch noch den Vorzug einer im Verhältnis zu dem übrigen Deutschland wesentlich gesteigerten Milchversorgung genieße. Der unorientierte Laie frage vielleicht, was denn die Gerstenbelieferungsfrage an die Brauereien mit der Milchversorgung zu tun habe. Darauf könne nur geantwortet werden, daß der natürliche Zusammenhang zwischen Bierbereitung und Milchproduktion leider viel zu wenig bekannt wäre. Nicht umsonst hatte Bayern als das bevorzugte Land der besten und reichlichsten Bierversorgung gleichzeitig die beste Versorgung mit Milch, Butter und Käse aufzuweisen. Mit Recht führte ein Redner an, daß zehnmal so viel Gerste zehnmal so viel süße Kraftfuttermittel bedeutet und die Möglichkeit gibt, umsoviel mehr Kühe zu halten und aus der einzelnen Kuh entsprechend mehr Milch herauszuziehen. Eine mit süßen Kraftfuttermitteln, welche bei der Bierbereitung als Nebenerzeugnisse abfallen, gefütterte Kuh gebe im Durchschnitt 12—14 Liter Milch täglich, während der Milchertrag der Kühe, welche infolge der mangelnden Gerstenzuteilung an die Brauereien mit den Biertrebern nicht mehr gefüttert werden konnten, auf 6 bis 7 Liter täglich sank. Diese Zahlen wurden aus der Mitte der Versammlung von einem besonderen Kenner der Milchwirtschaft ausdrücklich mit dem Hinweis bestätigt, daß in einem Stuttgarter Vorort bei Kriegsbeginn 27 Milchwirtschaften bestanden, welche jetzt während des Krieges wegen des Wegfalls der milchtreibenden Fütterung bis auf eine einzige zurückgegangen sind.

Auch in der Graupenfrage kamen Tatsachen ans Licht, die für die bis jetzt beobachteten Richtlinien der deutschen Kriegsernährungspolitik nicht allzu Gutes bezeugen. Die bevorzugte Belieferung der Graupenfabriken mit Gerste hat, wie auch bei Gelegenheit dieser Tagung wieder bekannt wurde, in Berlin und anderen großstädtischen Gemeinden zu einer Anspeicherung von Graupenvorräten geführt, die die Bevölkerung bei der allgemeinen Abneigung gegen den dauernden Verbrauch dieses Nahrungsmittels aufzunehmen sich weigerte. Die natürliche Folge hiervon konnte sein, daß die Gemeindeverwaltungen schließlich Unmengen solcher unverkäuflichen Graupenvorräte, was volkswirtschaftlich geradezu unverzeihlich ist, als Viehfutter losschlagen müssen. Lebhaft wurde es beklagt, daß die falsche Auffassung, die Verwendung der Gerste zur Bierbereitung bedeute eine volkswirtschaftliche Verschwendung, noch immer zu bestehen scheine, während nachgewiesenermaßen im Bier und in der Graupe die Nährwerte der Gerste im gleichen Maße ausgenützt werden, nur daß bei der Verarbeitung der Gerste zu Bier durch die Ausnützung der Biertreber als Futtermittel, wie auch in diesem Zusammenhang hervorgehoben wurde, die Milchproduktion noch entsprechend gesteigert wird.

Die Versammlung war sich darüber klar, daß bei dem derzeitigen Ernährungszustand des deutschen Volkes ein gehaltvolleres Bier umso erstrebenswerter wäre, als der Wein und nachgerade auch der Obstmost für die weiten Volksschichten durch ihre Preisgestaltung immer unerreichbarer wird.

Valuta und Export.

Karlsruhe, 28. November.

E. R. In einer der letzten Nummern der in der Schweiz in französischer Sprache erscheinenden „Europäischen Wirtschaftszeitung" finden wir unter dem obgenannten Titel einen Aufsatz des in Wirtschaftsfragen bekannten Professors Dr. G. Paillard, dessen dort vertretene Ansichten und Ausführungen auch auf deutscher Seite das weitestgehendste Interesse auszulösen geeignet sind. Denn es handelt sich in der Hauptsache um den Gedanken, durch internationale Arrangements die Valuten der europäischen Staaten zu stützen.

Die Eingangszeilen übergehend, heißt es in diesen Betrachtungen, frei übersetzt, wie folgt:

„Man kennt bereits den geschickten Gebrauch, den England, Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika gemacht haben, um ihre Valuta zu stabilisieren, und zwar den größten Teil des Krieges hindurch, bis gegen Mitte März 1919. Es sind die Vereinigten Staaten, welche die Politik der finanziellen Gemeinschaft vertreten haben. Die Dienste, die sie dergestalt der Entente leisteten, können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es ist kein Geheimnis — so hat der englische Schatzkanzler Bonar Law am 30. Oktober 1917 im Hause der Gemeinen erklärt —, daß bis zu dem Zeitpunkt, an dem sich die Union für den Eintritt in den Weltkrieg erklärte, die Mittel, unsere Käufe zu bezahlen, und die Valutafrage zu den schwersten Problemen gehörten, zu Problemen, die meiner Ansicht nach, fast unlösbar waren. Als die Vereinigten Staaten Mitkämpfer wurden, haben sie mit größter Freigebigkeit ihre Kredite den Alliierten zur Verfügung gestellt. Die Regierung in Washington hat Vorschüsse bewilligt, die sich bis auf 8,5 Milliarden Dollars beziffern. Der Kongreß hat die Ermächtigung erteilt, mit diesen Vorschüssen bis zu einer Höhe von 10 Milliarden Dollars während einer Zeit von 18 Monaten nach Proklamierung des Friedens fortzufahren.

Von Mitte 1919 an ist in der Geschichte der europäischen Wechselkurse eine neue Phase eingetreten. Das Haus J. P. Morgan u. Co. teilte am 20. März der Newyorker Börse mit, daß die britische Regierung sich entschlossen habe, die internationalen Käufe, welche der Hochhaltung der Pfund-Sterling-Valuta dienten, zu suspendieren. Zu gleicher Zeit ließ der französische Finanzminister bekannt machen, daß das britische Schatzamt die Kredite zurückgezogen habe, die es zur Verfügung des französischen Finanzministers gestellt hatte, zu dem Zwecke, die französische Nachfrage nach der Pfund-Sterling-Valuta zu decken. Diese plötzliche und völlige Abänderung der Valutapolitik hat auf dem Wechselmarkte eine wahre Verwirrung hervorgerufen. Darauf ist es zweifelsohne in der Hauptsache zurückzuführen, daß die französische Devise und die englische sich in absteigender Richtung bewegen, weil von diesem Tage an die Intervention der amerikanischen Hautfinance aufhörte.

Man lerne aus diesen Tatsachen folgendes: Wenn die Finanzhilfe Amerikas und der Ententestaaten untereinander, trotz der enormen Defizite im französischen Gleichgewicht, während des Krieges so bemerkenswerte Ergebnisse gehabt hat, müßte die gleiche Hilfe auf weit breiterer Grundlage die wertvollsten Dienste leisten, jetzt, in der Zeit des Ueberganges, bis die Wirtschaftsbewegung ihren regelmäßigen Gang wieder angenommen hat. Man müßte in diesem Sinne wirken, und zwar mit der denkbar größten Energie.

Es wäre zweifelsohne nicht notwendig, auf das Problem der künstlichen Stabilisierung zurückzukommen, welches bis März 1919 in Uebung war. Das ist wenigstens die Ansicht des „Temps". Auch Lloyd George spricht sich in dieser Frage deutlich aus, indem er sagt: „Die Regierung beabsichtigt nicht, etwas zu tun, um die Wechselkurse festzuhalten." Immerhin darf man sich nicht durch Worte und durch Aeußerlichkeiten täuschen lassen, denn trotz der sehr deutlichen Erklärung Lloyd Georges setzt das Bankhaus Morgan fort, den englischen Wechselkurs zu stützen. Auch hat die Privatinitiative ihre Arbeit aufgenommen und sie sucht mit allen Kräften, England Kredit zu verschaffen, wo immer sich dazu Gelegenheit und Möglichkeit bietet.

Die amerikanischen Banken haben bereits erhebliche Kredite auf lange Zeit hinaus den europäischen Industriestaaten eingeräumt. Namentlich dann, wenn sie den Ankauf von Werkzeugmaschinen und sonstigem technischen Material sowie von Rohstoffen in Amerika tätigten. Die vier großen wirtschaftlichen Missionen der Alliierten, die sich in Amerika aufhalten, bemühen sich, das amerikanische Publikum zu erziehen, es dahin zu bringen, die Staatspapiere der alliierten Nationen zu erwerben, ebenso deren industrielle Aktien und Anteile. Ihre Aufgabe ist erleichtert durch eine „Kombination", welche empfohlen wurde u. a. auch von den Herren M. Warburg, früher Vizepräsident der Federal Reserve Board, Davidsohn, von dem Hause Morgan, Alexander von der Nationalbank of Commerce in dem Genre des Investement Trust, welch letzteres Institut in erster Reihe dem Ankauf ausländischer Wertpapiere dient. Dieses ganz neue Gebilde wird das Recht haben, Obligationen auszugeben auf Grund der im Depot befindlichen ausländischen Werte, so daß also diese fremdländischen Papiere durch Emission amerikanisches Heimatrecht erwerben würden, was selbstverständlich viel dazu beitragen müßte, diese Werte ins Publikum zu bringen, in dem Maße, als letzteres sich daran gewöhnt hat, mit der neuen Entwicklung der Dinge zu rechnen.

Die Grundsätze, die diese neue Bank zur Popularisierung nichtamerikanischer Papiere gewählt hat, sind von der amerikanischen Finanzwelt gutgeheißen. Das neue Institut soll mit einem Kapital von 1 Milliarde Dollars ausgerüstet werden."

Man wir zugeben müssen, daß Professor Paillard bei Beginn seiner Ausführungen ganz andere Schlußfolgerungen erwarten ließ als diejenigen, die er uns liefert. Man glaubte, daß er Vorschläge machen würde, wie eine intensive Konsolidierung der Wechselkurse stattfinden soll. Er sagt aber in dieser Beziehung nichts, begnügt sich vielmehr damit, bekanntzumachen, daß die amerikanische Finanzwelt, die ja so sehr mit der Regierung in Washington verflochten ist, nichtamerikanische Wertpapiere heranziehen will, um diese auf direktem und indirektem Wege ins amerikanische Publikum zu bringen. Es mag sein, daß Herr Paillard denkt, auf diese Weise eine Besserung der valutakranken europäischen Wechselkurse herbeiführen zu können, oder er will wenigstens so tun, als ob die Amerikaner durch diese neue Bankinstitution in der Lage wären, die europäischen Wechselkurse nach und nach auf normale Höhe zu bringen. Er denkt sich vielleicht die Sache so, daß die Ame-

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919 — ihr Besitz erleichtert Deine Steuern!

rikaner durch starke Ankäufe von Ententepapieren den Ententeregierungen zu Hilfe kommen, ohne den amerikanischen Finanzmarkt gar zu sehr anzuspannen. Denn wie wir bereits erwähnten, soll ja aufgrund der in dem neuen Bankinstitut angehäuften nichtamerikanischen Wertpapiere eine Emission von Obligationen durchgeführt werden, die dem Institut die flüssigen Mittel zuführt, deren es bedarf, um seinen Verpflichtungen nachzukommen und um nach und nach an der Ausgestaltung dieses Programms zu arbeiten. Die Tatsache ferner, daß das amerikanische Publikum „erzogen" werden soll zum Ankauf ausländischer Wertpapiere, zeigt, daß man nebst der Gesundung der Ententekurse auch ein gutes Geschäft zu machen glaubt. Ein gutes Geschäft für das neue Institut wie auch für die amerikanischen Kapitalisten, die entweder die neuen Obligationen übernehmen oder auch sonst — zu dem entsprechenden Kurse natürlich — europäische Werte an sich ziehen.

Der deutsche Finanzmarkt ist bei allen diesen Transaktionen gänzlich unbeteiligt. Dennoch muß es unsere Wirtschaftskreise höchst interessieren, von diesen amerikanischen Plänen Kenntnis zu erhalten, wie von der Tatsache, daß trotz der direkten und indirekten Stützung, die durch Amerika den englischen und französischen Wechselkursen zuteil wird, insbesondere die französische Valuta von ihrer bisherigen Schwäche nichts verloren hat.

Deutsche Nationalversammlung.

WTB. **Berlin**, 27. Nov. Am Ministertisch: Müller, David, Erzberger. Präsident **Fehrenbach** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr nachmittags.

Die Besprechung der gestrigen

Interpellation über die Ernährungslage

wird fortgesetzt.

Abg. **Stapfen** (Ztr.): Die Regierung muß für Düngemittel und Stickstoff sorgen. Die Arbeiter sollen lieber Kohlen fördern, als Streike inszenieren.

Abg. **Jandren** (D.N.): Bei den heutigen Valutaverhältnissen müssen wir uns möglichst von jeder Einfuhr freimachen. Die Produktion muß gesteigert werden. Die bisherigen Verordnungen der Regierung haben das Gegenteil bewirkt. Die Transportnot hängt von den Zuständen in den Eisenbahnreparaturwerkstätten ab, wo keiner etwas tun will. Wenn Kartoffeltransporte auf einer Strecke von sonst nur wenigen Stundendauer neun Tage brauchen, so können währenddem die Kartoffeln dreimal erfroren sein. Das ist nicht Schuld der Landwirte sondern der Regierung.

Abg. **Wurm** (U.S.): Aufgehetzt vom Bunde der Großgrundbesitzer, weigern sich auch schon die kleinen Bauern, abzuliefern. Verbraucherkommissionen müssen das Recht haben, auch Eisenbahnwaggons und die Windmühlen zu kontrollieren, wo viel verborgen wird. Die Zwangswirtschaft ist ein notwendiges Uebel. Solange der Bedarf größer ist, als das Angebot, solange können wir keinen freien Markt haben. Der Landarbeiter muß Schulter an Schulter mit dem Industriearbeiter kämpfen.

Damit schließt die Debatte über die beiden Ernährungsinterpellation und den Antrag Blum betr. Frostschäden der Hackfrüchte. Der letztere wird mit einem Abänderungsantrag Arnstadt angenommen und es folgt

die 3. Beratung der Reichsabgabenordnung.

Abg. **Dr. Düringer** (D. N.): Der Gesetzentwurf ist ein die Reichsverfassung abänderndes Gesetz. Wir beantragen deshalb, daß die Abstimmung über das Gesetz in den Formen vor sich geht, die für Verfassungsänderungen notwendig sind. Wir haben nach wie vor die stärksten Bedenken gegen den Gesetzentwurf. Wir finden ihn unpolitisch und unmoralisch. Wir lehnen das Gesetz ab.

Minister **Erzberger**: Der Gesetzentwurf ist ein Schritt zum Einheitsstaat. Das ist von Anfang an mein Programm gewesen. Das Volk geht an der Zersplitterung zugrunde. Haben Sie denn in Preußen die Wünsche der Rheinländer befriedigt? Woher kam in Süddeutschland die Opposition gegen das alte Preußen? Die verkehrte Gewaltpolitik in Preußen hatte diese Opposition hervorgerufen. Die Folgen des falschen Systems mußten eintreten. Wenn Sie dafür die jetzige Regierung verantwortlich machen, so ist das Heuchelei (Lärm rechts! Der Präsident bittet um Ruhe und rügt die beleidigenden Zwischenrufe und die beleidigende Antwort des Ministers). Daß ich die Einzelfinanzminister zu Präsidenten der Finanzämter gemacht habe, ist eine Konzession an die Dezentralisation. Der Artikel 84 trifft nur Fürsorge für den Fall, daß keine besonderen Gesetze erlassen werden. Nun werden wir aber besondere Gesetze erlassen, also entfällt der Artikel 84. Die Finanzminister der Einzelstaaten, die Präsidenten des Landesfinanzamtes sind, sollen nicht zwei Herren dienen, sondern nur einem: dem deutschen Volke. Die Prämiensparanleihe soll unmoralisch sein? Waren Sie denn immer so moralisch bei den Lotterien?

Abg. **Kempkes** (D. V.): Die außerordentlich große Machtfülle, die das Gesetz dem Reichsfinanzminister einräumt, ist äußerst bedenklich, ferner das außerordentlich große Heer der Beamten, das angefordert wird und das ungeheure Spesen erfordern wird, wo der Ertrag der Steuern noch gar nicht feststeht.

Abg. **Katzenstein** (Soz.) stimmt dem Entwurf zu.

Abg. **Pohlmann** (Demokrat): Die Verantwortung für die Ablehnung des Entwurfes mögen die Herren von rechts allein tragen.

Abg. **Delbrück** (D. N.). Auf Bedenken aufmerksam zu machen, ob gewisse Bestimmungen dieses Entwurfes der Verfassung entsprechen, ist unser gutes Recht. Wir fürchten, daß die Politik, die hier getrieben wird, zu einer unheilvollen Zentralisation führt. Den Gemeinden werden die Mitetl entzogen, für Kulturzwecke Aufwendungen zu machen. Dadurch leidet auch das Reich.

Minister **Erzberger**: Ich will mich mit den Herren der Deutsch-Nationalen Partei nicht über guten Geschmack und Erziehung auseinandersetzen. (Gelächter rechts.) Der Abg. Düringer hat mir Skrupellosigkeit und Unmoral vorgeworfen, darauf habe ich gesagt: Wer im Glashaus sitzt, soll nicht mit Rüben werfen. Der alte Preußenstaat hat mit Gewalt und Brutalität regiert. Ich erinnere nur an das Enteignungsgesetz, an den Kulturkampf. (Lärm rechts, Zustimmung bei der Mehrheit.) Von einer Einschränkung der Einnahmen der Kommunen steht kein Wort in der Abgabenordnung.

Abg. **Schultz-Bromberg** (D. N.): Wie kann ein Württemberger den Kampf für das Deutschtum gegen Polen Gewaltpolitik nennen! (Stürmischer Beifall rechts, Lärm links.) Sie mögen Preußen beleidigen und beschimpfen bergehoch, sie werden niemals das Maß der Verachtung erreichen, das wir für Sie empfinden. (Beifall rechts.)

Präsident **Fehrenbach** fragt das Haus, ob es Vertagung oder Weiterverhandlung wünscht. Die große Mehrheit des Hauses ist für die letztere Entscheidung. Die einzelnen Paragraphen des Gesetzentwurfes werden im allgemeinen nach den Beschlüssen der zweiten Fassung mit einigen kleinen Abänderungen angenommen.

Der Antrag Schultz-Bromberg über das Gesetz nach Maßgabe einer Verfassungsänderung abzustimmen, wird abgelehnt. Das Gesetz wird in der Gesamtabstimmung gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen angenommen. Die Resolutionen des Ausschusses werden in unveränderter Fassung angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrages Loebe, angesichts der

Hungersnot in Deutsch-Oesterreich

eine Hilfsaktion ins Werk zu setzen.

Präsident **Fehrenbach**: Der Antrag ist von allen Fraktionen außer den Unabhängigen unterzeichnet. Es sollte von allen Parteien ein Redner zu Worte kommen. Im Lauf der Sitzung ist man übereingekommen, den Präsidnten allein den Antrag begründen zu lassen. In Oesterreich stehen viele Frauen und Männer vor dem Hungertod. Wenn die Menschlichkeit noch einen Wert hätte in der Welt, dann müßten die Sieger sich erbarmen und aus ihren reichen Beständen Oesterreich helfen. Aber die Humanität der christlichen Barmherzigkeit scheint keinen Platz mehr zu haben bei jenen. Wir darben selbst, aber vielleicht haben wir noch einige Brosamen, um die ärgste Not zu lindern. Wir wissen, daß es für alle ein schweres Opfer bedeutet, aber wir wollen es in alter Brudertreue bringen, und darüber hinaus müssen wir die Oeffentlichkeit zu weiteren Opfern auffordern. Das müsse genügen für einen Antrag, der eigentlich keiner Begründung bedürfe.

Der Antrag wird nach kurzer Debatte einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung: **Mittwoch mittag 1 Uhr. Neue Vorlagen.** — Schluß gegen 8 Uhr.

Aus dem Untersuchungsausschuß.

= **Berlin**, 28. Nov. (Priv.-Tel.) Der parlamentarische Unterausschuß für die Vorgeschichte des Krieges einigte sich gestern auf die Feststellung des Fragebogens für die Zeit zwischen dem Attentat von Serajewo und der Kriegserklärung sowie über die Zuziehung einiger weiterer Sachverständiger. Der Fragebogen soll an die Hauptauskunftspersonen zur vorläufigen schriftlichen Beantwortung gesandt werden. Nach dieser Vervollständigung des Arbeitsplanes will man in der nächsten Woche an den Gesamtausschuß herantreten, um mit den mündlichen Vernehmungen über diese Zeit anfangs Januar beginnen zu können.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Bulgarien.

WTB. **Paris**, 27. Nov. Agence Havas. **Stambulinsky hat den Friedensvertrag mit Bulgarien heute vormittag 10.40 Uhr unterzeichnet.**

Lloyd George über den Kaiserprozeß.

WTB. **London**, 28. Nov. Agence Havas. **Im Unterhaus erklärte Lloyd George in Beantwortung einer Anfrage, daß die kürzliche juristische Konferenz in Paris sich nicht mit der Aburteilung des Exkaisers befaßt hat.**

Die Lage im Osten.

Lettland bricht die Beziehungen zu Deutschland ab.

WTB. **Helsingfors**, 28. Nov. Agence Havas. Die lettische Regierung hat durch Radiotelegramm den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Lettland und Deutschland notifiziert. Als Grund dieser Maßnahme bezeichnet die lettische Regierung die Erklärung des Generals Eberhard, diejenigen Truppen unter seinen Schutz zu nehmen, die gegen Lettland kämpften.

Rücktritt des Kabinetts Paderewsky.

WTB. **Warschau**, 27. Nov. In der Dienstagsitzung besprach der Reichstag die durch den Präsidenten gegebene Uebersicht der Lage, da der Abgeordnete der Volkspartei Witos kategorisch die Demission des Kabinetts verlangt hatte. Der sozialistische Abgeordnete Daszynski schloß sich diesem Verlangen an, indem er der Regierung zu große Unterwürfigkeit gegenüber der Entente vorwarf. Der Abgeordnete Skulski bemerkte, daß Polen nur in den östlichen Demokratien Unterstützung finden könne und daß keine politische Kombination, nicht einmal die sozialistische Internationale Polen dazu bringen könne, sich in die Arme Deutschlands zu werfen. Abgeordneter Sosinski (Vertreter der christl.-natl. Arbeiter) erklärte, daß seine Partei das Exposee des Präsidenten mit einigen Vorbehalten billige, und daß die Entente für Polen unerläßlich sei. Schließlich sprach sich die Mehrheit des Reichstages für die jetzige Regierung aus.

WTB. **Wien**, 28. Nov. Nach hier vorliegenden Meldungen aus polnischer Quelle haben sämtliche Mitglieder des Kabinetts Paderewsky ihre Demission eingereicht.

Ein Mörder des Zaren Nikolaus verhaftet.

= **Warschau**, 28. Nov. (Privattel.) Hier wurde in den letzten Tagen eine allgemeine Razzia veranstaltet, bei der mehrere Kommunisten, darunter auch ein russischer Bolschewist, verhaftet wurden. Die Untersuchung hat ergeben, daß einer der Verhafteten an der Ermordung des Zaren Nikolaus teilgenommen hat. Bei der Verhaftung wurde ein Tagebuch gefunden, in das Zar Nikolaus eigenhändige Aufzeichnungen gemacht hat. In dem Verhör gestand der Bolschewist, daß er als Angehöriger der russischen roten Garde an der Durchführung des Todesurteils gegen den Zaren beteiligt war.

Ungarn.

Der Budapester Terroristenprozeß.

WTB. **Budapest**, 26. Nov. (Ung.-Korr.-Bureau.) Im Terroristenprozeß wurde gestern über die Ermordung des pensionierten Postsparkassendirektors Hollan und seines Sohnes, des Staatssekretärs Alexander Hollan verhandelt. Beide waren Ostermontag nacht als Geiseln verhaftet. Während der Ueberführung ins Gefängnis wurden sie von den sie begleitenden Terroristen erschossen und die Leichen in die Donau geworfen. Der Kommandant der Terroristentruppe Josef Czerny erklärte, er habe den Auftrag gehabt, 400 Geiseln verhaften zu lassen. Er habe bloß befohlen, diejenigen zu erschießen, die einen Fluchtversuch machten. Der angeklagte Terrorist Meszaros erklärte, daß der Terrorist Lazar ihm befohlen habe, die beiden Hollan zu erschießen. Beide wurden ans Ufer der Donau geführt. Lazar und Meszaros stellten sich hinter sie und töteten sie mit je einem Schuß.

Auf die Frage des Präsidenten, ob er keine Gewissensbisse gehabt habe, da es sich doch um Unschuldige handele, erklärt Meszaros, er habe befürchtet, daß Lazar ihm ein Leid zufüge, wenn er nicht gehorche. Der pensionierte Kriminalrichter Szlavek und der pensionierte Staatssekretär Karnecson, die beide gleichfalls Ostermontag nacht als Geiseln verhaftet und in demselben Lastautomobil befördert wurden, wie die beiden Hollan, gaben an, daß sie im Auto mit dem Gesicht nach unten sich niederlegen mußten, beschimpft und mit Gewehrkolben mißhandelt wurden. Sie erfuhren erst später von dem Schicksal der beiden Hollan.

Ein Mörder des Grafen Tisza, namens Stankovsky, gestand bei der Konfrontierung mit Huettner, daß bei dem Eindringen in die Villa die beim Gittertor postierten Gendarmen durch Gärtner und einen Matinefähnrich, namens Müller, entwaffnet wurden. Dann drangen Joseph Pogany, der später zum Regierungskommissar der Soldatenräte und während der Proletarierdiktatur zum Volkskommissar ernannt wurde, als erster in die Vorhalle. Ihm folgten Dobe Horvathe, Stankovsky und Huettner. Vom Speisezimmer trat zuerst Gräfin Tisza in die Vorhalle. Auf die Frage, was sie wünschten, antwortete Pogany, daß sie Exzellenz suchten. Da erschien Tisza bereits in der Tür in Begleitung der Gräfin Elise Almassy. Pogany herrschte Tisza an: „Sie sind der Urheber des Weltkrieges," in dem so viele Menschenlebn verblutet sind! Gleich darauf erhob er seine Waffe und feuerte auf Tisza, worauf auch die anderen schossen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 24. Nov.: Franz Bandel von hier, Schlosser in Ettlingen, mit Maria Billing von Eisenberg; Hermann v. Au von Hochenfeld, Mechaniker hier, mit Anna Lutz von Anshelm; Franz Leis von Untergrombach, Werkführer hier, mit Luise Rieger von hier; Wilh. Koch von Nonnenroth, Masch.-Former hier, mit Rosine Moritz Witwe von Wasser; Paul Burckhardt von Meuselwitz, Metzger in Bruchsal, mit Luise Röder von Bola; Karl Krebs von Neudain, Geschäftsleiter in Pforzheim, mit Rosa Grömminger von hier.

Todesfälle. 26. Nov.: Gust. Holz, Maurer, Ehemann, alt 48 Jahre. — 27. Nov.: Aug. Herner, Kaufmann, Ehemann, alt 47 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 28. Nov., morgens 6 Uhr: 1,90 m (27. Nov.: 2 m).
Kehl, 28. Nov., morgens 6 Uhr: 3,10 m (27. Nov.: 3,18 m).
Maxau, 28. Nov., morgens 6 Uhr: 5,21 m (27. Nov.: 5,30 m).

„Kameraden".

Der Roman einer Frauenärztin.

Von Eva Schröter-Holst.

Copyright 1919 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(45. Fortsetzung.)

Waldau sah in Lores Gesicht und atmete erleichtert auf, der eisige Ausdruck war nicht mehr in den dunklen Augen.

„Ich wollte Sie recht in die neue Arbeit einweihen, die in den nächsten Tagen auf uns wartet", sagte er mit leisem Lächeln, „aber das wäre barbarisch, des Abends um halb zehn Uhr noch zu fachsimpeln."

„O bitte, nein", sagte Lore schnell „haben sich Ihre Ahnungen bestätigt Herr Doktor, und werden wir viele neue Patienten hinzubekommen?"

„Ich hatte heute allein fünf Fälle, bei denen ein baldiger operativer Eingriff nötig ist." und in kurzen Worten berichtete er ihr.

Sie saß in dem Sessel, den sie jetzt bei ihren Besprechungen immer einnahm, ihre Augen hingen an seinen Lippen, und sie horchte mit Spannung und mit Interesse seinen Worten, wie es nur Menschen tun können, die so fanatisch begeistert sind für ihren Beruf wie Lore Hersfeld es war.

Die Fenster des Zimmers standen weit geöffnet — von draußen klang entfernt hin und wieder der sausende Ton einer elektrischen Bahn, von der Veranda vernahm man öfters die Stimmen der Schwestern.

Die milde, warme Sommerluft strömte herein, vermischt mit dem Dufte der Rosen, die im Vorgarten üppig blühten — ein einsames Vögelchen sang sein Abendlied — Friede auf diesem Fleckchen Erde inmitten der Steinwüste der Großstadt. Hin und wieder schweifte Lores Blick ab von dem Gesicht des Sprechenden zu den blühenden Rosenstöcken am Fenster, und sie empfand die wohltuende Ruhe dieses Feierabends als ein köstliches Geschenk. —

„So, das wären die nächsten zu erledigenden Fälle, die morgen und übermorgen herankommen", schloß er, „nun genug für heute davon."

Lore sprang auf. „Ich freue mich auf die Arbeit ung darauf, mein Wissen bereichern zu können." Sein Gesicht drückte leise Enttäuschung aus — sie ging schon — nun ja, es war zehn Uhr, er konnte sie nicht länger halten, und hatte es sich doch so schön gedacht, mit ihr noch ein wenig von Geheimrat Wildenfels zu plaudern. Ein andermal, dachte er dann, für heute bin ich mit dem Resultate zufrieden.

„Gute Nacht, Herr Doktor", sagte sie, neigte den blonden Kopf ung ging schnell davon.

„Ihr Davongehen hat immer noch den Anschein einer Flucht, ich glaube, solange ich Chef und Kollege bin, vertraut sie mir, aber dann ist Schluß", lief sein Denken hinter ihr her.

Er ging ans Fenster, setzte sich auf das Fensterbreit und sah in den Vorgarten.

Da knirschte der Kies, wer kam? eine schlanke Gestalt — Lore Hersfeld — sie sah den Mann am Fenster, drehte um und war verschwunden.

„Wieder Flucht!" dachte Günter Waldau, aber er lächelte. Wann hatte sie nun eine Maske auf — heute nachmittag oder jetzt?

XIII.

Das ist der Liebe eigen,
Mit Worten muß sie schweigen
Sie spricht mit süßen Zeichen,
Von Dingen ohnegleichen.
(Geibel.)

Es war der 15. Juni, ein Sonntag und Sommertag so herrlich, daß das Herz in der Brust einem mitlachen und jauchzen mußte mit dem blendenden Sonnenschein und dem Vogelgezwitscher da draußen.

Lore Hersfelds Geburtstag! Konnte sie sich einen köstlicheren Tag wünschen, als diesen rosenduftdurchschwängerten Frühsommertag?

Sie hatte heute etwas länger geschlafen als sonst — es war ja Sonntag, da beschränkte sich die Arbeit ohnehin nur auf die Besuche, Operationen wurden kaum vorgenommen, wenn nicht gerade ein eiliger Fall vorkam. Sie kleidete sich an und summte leise vor sich hin. Hier im Hause wußte keiner, daß sie heute Geburtstag hatte — aber würde sie es verheimlichen können, wohl kaum, schon die viele Post, die sie erwartete, würde die Oberschwester stutzig machen.

Minna brachte ihr den Kaffee, und während sie trank, sah sie die Post durch, eine Menge Briefe, ein besonders langer von Heinz Fechner, zum Schlusse schrieb er „ich hoffe bestimmt, Teufelchen, daß Sie am 5. Juli zum Stiftungsfest kommen werden. Einladungen ergehen in den nächsten Tagen. — Es wird großartig werden, da dürfen Sie auf keinen Fall fehlen."

Lore lächelte und griff nach dem nächsten Brief. Da klopfte es. Gertrud trat ein, mit zwei wundervollen Sträußen, rosa und gelbe Rosen, zwei Briefe waren dabei.

Lore öffnete die Briefe, sie waren von Spitz und Schöbel. Dann ging sie hinaus, um den gewohnten Spaziergang durch den Garten zu machen, so froh und leicht war ihr heute zu Mute, obgleich sie wußte, dieser Tag würde vergehen, wie all die andern, sie hatte ja heute Dienst. Darüber waren ihre Freunde neulich ganz unglücklich gewesen — sie hatten schon ein Programm gemacht, wie sie ihr Teufelchen feiern wollten an diesem Festtage, und sie mußte ihnen diese Freude nehmen, als sie ihnen die Nachricht brachte, sie hätte an dem Sonntag nicht frei.

„Wir holen es an einem anderen Tage nach", versuchte sie zu trösten, sagte sich aber selbst, daß die richtige Stimmung fehlen würde. Aber es war doch nicht zu ändern — gewiß, sie hätte Waldau bitten können, ob sie nicht mit ihrem freien Sonntag wechseln könne, er hätte es sicher erlaubt — aber sie wollte nicht — Pflicht ging eben vor.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badischer Landtag.

= **Karlsruhe**, 27. Nov. Die Abendsitzung wurde kurz nach ½6 Uhr von dem Präsidenten Kopf mit der Bekanntgabe neuer Eingänge eröffnet. Die Beratung über die Förmliche Anfrage der soz. Fraktion und über den Zentrumsantrag betr.

die Erhöhung der Kriegshinterbliebenenbezüge

wurde fortgesetzt. Abg. Frau **Schloß** (Dem.)) begrüßte die von dem Arbeitsminister Rückert in der Vormittagssitzung angekündigte Beihilfe für die Kriegshinterbliebenen. Wenn wir auch arm geworden sind, so dürfen wir doch diejenigen nicht vergessen, die im Kriege die schwersten Opfer gebracht haben. Die Lage der Schwerkriegsbeschädigten muß verbessert werden. Unter ihnen herrscht augenblicklich die Furcht, ihre Renten könnten ihnen gekürzt werden. Wir wünschen, der Herr Arbeitsminister möge bei der Reichsregierung dahin wirken, daß eine Erhöhung der Grundrentensätze ganz ohne Rücksicht auf gelegentliche Beihilfen eintreten möge. Für viele wird das die beste Beruhigung bedeuten. Ferner möchte ich anregen, beim Kriegselterngeld nicht zu schablonenhaft vorzugehen. Der bad. Heimatdank ist, nach meinen Erfahrungen, durchaus nicht engherzig. Der einzige Reichtum den unser verarmtes Vaterland noch besitzt, ist seine Nachkommenschaft; sie müssen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln schützen.

Nachdem Abg. **Goerlacher** (Ztr.) einen Einzelfall vorgebracht hatte (auf den Tribünen war der Redner nur schwer verständlich), stellte Abg. **Mayer-Karlsruhe** (D.-N.) aus seinen Beobachtungen fest, daß die Zahl der Drehorgelspieler, Hausierer in der letzten Zeit wieder zunehme. Dem müsse mit allen Mitteln gesteuert werden.

Arbeitsminister **Rückert**: Nicht alle Drehorgelspieler sind Kriegsbeschädigte. An die Bezirksämter ist ein Erlaß hinausgegangen, wonach Wandergewerbescheine nur mit Genehmigung der Hauptfürsorgestelle ausgegeben werden dürfen. Bis jetzt ist auch nur ein einziger Schein ausgegeben worden. Somit müßte nur ein Kriegsbeschädigter derart von Ort zu Ort ziehen. Die Standesorganisation der Kriegsbeschädigten sollte darauf sehen, daß keine Kriegsinvaliden mit der Drehorgel herumziehen.

Nach den Schlußworten der Interpellantin, Abg. Frau **Blase** (Soz.) und der Antragstellerin, Abg. Frl. **Veverle** (Ztr.), wurde der Zentrumsantrag einstimmig angenommen.

In zweiter Lesung wurde hierauf der Gesetzentwurf über die Entschädigung der Landtagsabgeordneten nach einer redaktionellen Aenderung einstimmig angenommen. Das Gesetz tritt sofort in Wirksamkeit.

Schutz der jugendlichen Arbeiter.

Abg. **Heurich** begründete hiernach eine von ihm eingereichte förmliche Anfrage dahingehend: „Was gedenkt die Regierung zu tun, um die gesetzlichen Schutzbestimmungen für jugendliche Arbeiter, die während des Krieges teilweise außer Kraft gesetzt waren, und jetzt wieder Geltung haben, mit voller Strenge durchzuführen? Ist die Regierung bereit, sich für eine heute nötig gewordene Erweiterung des gesetzlichen Jugendschutzes bei der Reichsregierung einzusetzen? Ist der Regierung bekannt, daß wir infolge des Krieges und aus anderen Ursachen im ganzen Land einen starken Rückgang der Lehrlingsausbildung zu konstatieren haben, und was gedenkt die Regierung zu tun, diesem das Handwerk u. die Qualitätsarbeit gefährdenden Uebelstand abzuhelfen u. eine Reform des Lehrlingswesens herbeizuführen?

Der Redner stellte eine Reihe Forderungen für den Jugendschutz auf, darunter eine Untersuchung der Jugendlichen auf ihren Gesundheitszustand. Vor dem Kriege hatten wir ungefähr 13 000 Lehrlinge, heute haben wir nur noch 4000. Der badische Handwerkerstand hat bis jetzt nicht vermocht, diesen Uebelstand zu vermindern. Mit Süßholzraspeln ist es nicht getan. Die Errichtung von Lehrlingswerkstätten an den verschiedensten Orten ist erforderlich. Lehrlingsstreitigkeiten sind von den Gewerbegerichten, nicht mehr von den Innungen zu schlichten. Ueber die Art der gesetzlichen Regelung des Lehrlingsschutzes sind sich zwar nicht alle Parteien einig, im Grundgedanken herrscht aber Uebereinstimmung. Was sich bisher bewährt hat, soll nicht über Bord geworfen werden. Die Jugend ist unser Kapital, mit dem wir das neue Deutschland aufbauen können. Frau Schloß hat das ja schon betont. Mit dem Stümperlum bei den Lehrlingen muß es ein Ende haben. Sie müssen zur Qualitätsarbeit erzogen werden, denn nur mit dieser werden wir auf dem Weltmarkt wieder bestehen können, und Absatzgebiete finden.

Im Zusammenhang damit stand die Förmliche Anfrage der Abgg. Hahn (Soz.) und Gen. über die Mißstände im Lehrlingswesen hinsichtlich der Arbeitszeit, Entlohnung und Behandlung zur Beratung. Der Redner führte aus, die alte Regierung habe für diese Mißstände kein Verständnis gehabt, obgleich ihr von den Gewerkschaften Vorschläge in großer Zahl zugingen. Die geschaffenen Gesetze waren sehr lückenhaft und boten den Lehrlingen nicht den nötigen Schutz. Baden stand unter den Bundesstaaten in dieser Frage erfreulicherweise nicht an letzter Stelle. Wenn die Herren Dr. Bittmann und Wörrishofer nicht so beschränkt gewesen wären (Heiterkeit), ich meine durch die Regierungsmaßnahmen beschränkt, dann wäre bei uns noch mehr geschehen. Den Rücktritt des Herrn Dr. Bittmann haben wir bedauert. Unerhört ist, daß viele Arbeitgeber noch den elternlosen Lehrlingen gegenüber das Züchtigungsrecht in Anwendung bringen. Eine schärfere Kontrolle der Behörden ist hier am Platze. Die Beschäftigung Jugendlicher in gesundheitsschädlichen Betrieben müßte unter allen Umständen verboten werden. Mit der Entlohnung ist es ebenfalls in sehr vielen Fällen schlecht bestellt. Sätze von zwei bis drei Mark wöchentlich sind immer noch festzustellen.

Arbeitsminister **Rückert**: Wir weisen immer wieder darauf hin, daß die während des Krieges zugelassenen Ausnahmen heute nicht mehr bestehen. Der elektrische Strommangel macht es allerdings nötig, für Jugendliche wieder Nachtarbeit zu gestatten. Bei der Neufassung des Arbeitsrechts arbeitet das Arbeitsministerium mit. In der Industrie treten Mißstände im Lehrlingswesen nur ausnahmsweise hervor, weil die Arbeitszeit und Entlohnung tarifmäßig festgesetzt ist. Ein Musterlehrvertrag ist für die Industrie zurzeit in Vorbereitung.

Minister **Remmele**: Bei Schlossern, Blechnern und ähnlichen Gewerben ist ein Zugang von Lehrlingen festzustellen; bei Buchdruckern, Glasern, Maurern und anderen Gewerben ist der Zugang immer noch gering. Um den Zugang zum Handwerk zu fördern, soll eine Berufsberatungsstelle beim Landesgewerbeamt errichtet werden. Die Lehrlingswerkstätten werden ausgebaut.

Präsident **Kopf** teilt mit, daß sich noch 7 Redner zur Aussprache gemeldet haben. Er bittet die Redner, sich kurz zu fassen.

Abg. **Spengler** (Zentr.) führte aus, es sei nicht abzustreiten, daß Mißstände bestünden. Ein gewisses Züchtigungsrecht sollte man nicht versagen; es handle sich ja noch um junge Leute. Die Handwerkskammern geben sich die größte Mühe, die Ausbildung des Lehrlings zu bessern.

Abg. **Odenwald** (Dem.): Das Lehrlingswesen in Handwerk und Industrie sind zwei ganz verschiedene Dinge. Arbeitszeit und Entlohnung sind auch für Lehrlinge in der Industrie vollständig geregelt. In Pforzheim sind auch den Lehrlingen Teuerungszulagen bewilligt worden. Der Arbeitsausschuß verhilft dem Lehrling zu seinem Recht. Von einer Lehrlingszüchterei ist in Pforzheim keine Rede. Es gibt Betriebe mit 30 und mehr Arbeitern die keinen Lehrling haben.

Abg. **Karl** (D. N.) führt die Mißstände im Lehrlingswesen auf die Zustände während des Krieges zurück. Kinobesuch, Zigarettenrauchen, Besuch politischer Versammlungen hat auf unsern Lehrlingsstand ungünstig eingewirkt. Von gesetzlichen Maßnahmen zur Besserung verspreche ich mir nicht viel. Man sollte strenger sein bei der Zulassung der jungen Leute zur Gesellenprüfung. Sehr gut wäre — dem Beispiele Bayerns folgend — die Einführung eines obligatorischen Religionsunterrichts für Lehrlinge.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte (es war inzwischen ½9 Uhr geworden) wurde abgelehnt. — Abg. Goerlacher (Ztr.) bringt Klagen über das Verhalten vieler Lehrlinge vor. Früher arbeiteten die Lehrlinge 12 und mehr Stunden und sie sind auch groß dabei geworden. (Zuruf von links: Sie hatten auch eine andere Ernährung!) Früher sahen die Gesellen strenge darauf, daß die Lehrlinge nicht rauchten, auch auf der Straße nicht, und heute kommen die Lehrlinge schon in der Frühe mit brennender Zigarette zur Arbeit.

Präsident Kopf teilte mit, daß die folgenden Redner, die Abgg. Röckel, Siebert, Hoffmann und Albiez auf das Wort verzichten. Ich darf das mit Dank feststellen. Mit dem Verzicht haben die Redner auch wohl gut getan, denn die Pressevertreter haben mir soeben mitgeteilt, daß sie, da sie schon seit früh 7 Uhr im Dienst stehen, nur bis 9 Uhr abends den Verhandlungen folgen können. (Zuruf: Achtstundentag!).

Nach den Schlußworten der Berichterstatter Abg. **Heurich** (Ztr.) und **Hahn** (Soz.) wurde die Beratung geschlossen.

Zur Beantwortung kam dann noch eine kurze Anfrage der Demokr. Partei folgenden Wortlauts: Eine Kohlenhandlung des badischen Oberlandes erhielt in der letzten Zeit eine mit 1600 Mark Fracht belastete Kohlensendung, die auf dem Umweg über die Schweiz nach Baden lief. Ist die badische Regierung in der Lage über solche Sendungen Auskunft zu geben?

Minister **Remmele**: Die Regierung ist nicht in der Lage darüber Auskunft zu geben. In der Anfrage hätte die Kohlenhandlung und der Ort mit Namen benannt werden müssen. (Zuruf: Sehr richtig!). Es ist sehr wohl möglich, daß die Kohlen über das Elsaß aus den linksrheinischen Kohlenbergwerken nach der Schweiz kamen.

Präsident **Kopf** teilte mit, daß der Tag der nächsten Sitzung noch nicht feststeht. Da noch einige Gesetze zu erledigen sind, wird das Haus in der zweiten Dezemberwoche zusammentreten. Schluß der Sitzung 9 Uhr.

Badische Chronik.

:: **Karlsruhe**, 28. Nov. Das bad. Ministerium des Auswärtigen teilt mit, daß die Schiffbrücke bei Speyer für den Fußgänger- und Fuhrwerksverkehr jetzt freigegeben ist. Wegen Erleichterungen im Eisenbahnverkehr schweben noch Verhandlungen.

≡ **Heidelberg**, 28. Nov. Der Stadtrat beantragte beim Bezirksamt die Schließung derjenigen Bäckereien, die an den Mehlschiebungen beteiligt sind.

△ **Mosbach**, 27. Nov. Der Staatsanwaltschaft Mosbach im Verein mit der Gendarmerie Buchen und Eberbach ist es gelungen, eine große Geheimschlächterei in Reisenbach (Amt Eberbach) aufzudecken. Nach den bisherigen Feststellungen wurden daselbst in der Zeit vom Mai bis Oktober d. Js. mindestens 35 Stück Großvieh schwarz geschlachtet. Das Fleisch wurde teilweise an Hamsterer verkauft, teilweise wurde es auf Nachen nach Heidelberg geschafft und daselbst im Schleichhandel abgesetzt. Die Täter, mehrere Metzger und Landwirte, sind in Untersuchungshaft genommen.

(:) **Oberkirch**, 27. Nov. In der Maschinenfabrik von Gebr. Link wollte der Schlosser Aug. Kinnzle einen Flaschenzug am Gebälke anbringen. Er stürzte ab und erlitt schwere Verletzungen, denen er kurze Zeit darauf erlegen ist.

St. Blasien, 28. Nov. Für die Berufsbürgermeisterstelle haben sich über neunzig Bewerber gemeldet.

Säckingen, 28. Nov. Zu der Erschießung des Messerschmieds Bär wird noch berichtet, daß sich der Täter, der frühere Hauptmann Kurz, der Polizei selbst gestellt hat. Kurz soll in der Schweiz wegen Landesverrats zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt worden sein. Während des Krieges stand er angeblich in deutschem Spionagedienst.

Konstanz, 28. Nov. Infolge der zunehmenden Verschleppung deutscher Waren in die Schweiz hat die deutsche Paßstelle in Kreuzlingen auf Anregung der hiesigen Stadtgemeinde und im Einvernehmen mit der schweizerischen Heerespolizei beschlossen, Passierscheine für den einmaligen Grenzübertritt nach Konstanz zum Einkauf oder Besuch nicht mehr auszustellen. Wie bekannt, benützten die Schweizer den hochwertigen Stand des Schweizer Geldes dazu, in Konstanz Waren und Lebensmittel aufzukaufen. Das hat einen derartigen Umfang angenommen, daß viele hiesige Warenlager und Geschäfte schon fast völlig ausverkauft sind. (Diese Maßnahme wird nur dann wirkungsvoll sein, wenn sie auch von anderen Paßstellen, vor allem bei Lörrach durchgeführt wird.)

)=(**Konstanz**, 28. Nov. Die Polizei verhaftete hier wegen Schmuggels und Bestechung einen Grenzaufseher von hier und zwei Kaufleute von hier, sowie einen Fabrikanten von St. Gallen. Der Fabrikant soll 5000 Mk. und einer der Kaufleute 11 000 Mk. Bestechungsgelder ausgegeben haben.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 28. November.

Die Erhebung einer höheren Umlage für das Jahr 1919.

Dem Bürgerausschuß ist nunmehr die schon angekündigte Vorlage über die Erhebung einer zweiten Nachumlage für 1919 zugegangen. Wie erinnerlich, hatte der Stadtrat beschlossen, zur Deckung des Mehraufwandes für die Wirtschaft des Jahres 1919 im Betrage von 4 761 500 M die durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 6. Mai und 20. August 1919 festgesetzte Umlage nochmals zu erhöhen und zwar: von 62 Pfg. auf 68 Pfg. von 100 M Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, von 148,8 Pfg. auf 204 Pfg. von 1 M der nach Ziffer 1 des Bürgerausschußbeschlusses vom 6. Mai 1919 erhöhten staatlichen Einkommensteuersätze. Die demnach zu erhebende zweite Nachumlage beträgt: 6 Pfg. von 100 M Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, und 55,2 von 1 M der erhöhten Einkommensteuersätze.

In der dem Bürgerausschuß zugegangenen Vorlage wird um Zustimmung zu vorgenanntem Beschlusse ersucht und eine längere Begründung beigegeben, in der es u. a. heißt:

Die Notwendigkeit, nochmals eine Nachumlage zu erheben, ergibt sich aus folgenden Gründen: 1. Die weitere Steigerung aller Preise, Gehälter und Löhne im Zusammenhang mit den durch Mangel an Kohlen und elektrischer Kraft veranlaßten Störungen des Betriebes haben zur Folge, daß alle städtischen Kassen, insbesondere aber die werbenden Betriebe ungünstiger abschließen, als nach dem Voranschlag und dessen Nachträgen angenommen werden konnte. 2. Nach dem Erlasse des Ministeriums des Innern vom 6. August d. J., die Kapitalaufnahmen der Gemeinden betreffend, sind diejenigen Ausgaben, welche im Jahre 1919 nach der in der Kriegszeit eingeführten Uebung noch aus Anlehensmitteln bestritten wurden, aber ihrer Natur nach zur laufenden Wirtschaft gehören, durch Wirtschaftsmittel zu decken. 3. Durch den jetzt gleichzeitig dem Bürgerausschuß zugehenden Antrag auf Gewährung einer Beschaffungsbeihilfe an die Beamten und Arbeiter nach dem Vorbilde des badischen Staates entsteht ein ungedeckter Mehraufwand von weiteren 3 100 000 M. Dieser Bedarf muß aus Wirtschaftsmitteln gedeckt werden. Nach dem oben erwähnten Erlaß des Ministeriums des Innern besteht kein Zweifel darüber, daß für solche Aufwendungen Anlehensmittel nicht verwendet werden dürfen und deren Verwendung staatlich nicht genehmigt werden würde.

Nach dem vorläufigen Abschluß der Rechnungen der städtischen Kassen auf 1. Oktober d. J., entsteht eine Gesamtverbesserung (Wirtschaftsüberschuß) von rund 2 487 500 M. Dieser Ueberschuß wäre um 425 000 M höher als derjenige, mit dem wir in das Jahr 1919 eingetreten sind. Er wird jedoch aufgehoben durch Berücksichtigung derjenigen Posten, die bisher auf Anlehensmittel verrechnet wurden, aber aus der Wirtschaft bestritten werden müssen. Ja, er wird nicht nur aufgehoben, sondern es bleibt ein zu deckender Bedarf von 772 000 M. Diese Unzulänglichkeit erhöht sich um den oben erwähnten Betrag der Beschaffungsbeihilfe mit 3 100 000 M, sowie ferner um den Anteil der Stadt an der Beschaffungsbeihilfe für die Angestellten des Landestheaters 73 000 M. Bei weiteren Verkehrsbeschränkungen muß ferner darauf gerechnet werden, daß sich das Rechnungsergebnis der Straßen- und Lokalbahn verschlechtert um 500 000 M. Für die Instandsetzung der vom Militär benützten Gebäude dürfte ein Fehlbetrag verbleiben von 180 000 M, weiterhin für Uebernahme des Inventars der Kinderkrippen 30 000 M, für Ankauf der Dampffeuerspritze und Gerätschaften der bisherigen Hoffeuerwehr 13 000 M und Mehraufwand für die Polizei infolge Vermehrung des Personals und deren Bezüge 93 000 M, so daß sich eine Gesamtunzulänglichkeit ergibt von rund 4 761 500 M.

Die Stadt muß in der Durchführung des § 46 des Gesetzes über die Reichsfinanzverwaltung künftig wie ein Privathaushalt ihre Ausgaben nach den Einnahmen richten und kann nicht mehr bei Mehrbedarf ihre Einnahmen vergrößern. Die Einnahmesumme hängt von der Zuweisung durch das Reich und den Staat ab. Da diese Zuweisung auf den Betrag Rücksicht nehmen wird, welchen die Wirtschaft im Jahre 1919 erforderte, so ist es unbedingt nötig, die Wirtschaft des Jahres 1919 auf eine gesunde Grundlage zu stellen, nicht aber das Jahr durch ungerechtfertigte Verwendung von Anlehensmitteln zu entlasten. Die Einkommensteuer des Reiches wird die hiesigen Steuerzahler nach reichsgesetzlicher Vorschrift voll treffen und dabei keine Rücksicht darauf nehmen, welchen Anteil die Stadt erhält. Um den Haushalt der Stadt weiterführen zu können, muß erreicht werden, daß die Bemessungsgrundlage für die Anteilberechnung an der Reichssteuer den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Der Personenverkehr auf den Eisenbahnen. Amtlich wird geschrieben: Aus Zeitungsnachrichten und aus zahlreichen Anfragen bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen geht hervor, daß die Meinung verbreitet ist, in kürzester Zeit werde der allgemeine Personenverkehr wieder gesperrt werden. Der Generaldirektion ist von einer nochmaligen Einführung einer Personen-Verkehrssperre bis jetzt nichts bekannt, ob späterhin mit einer solchen gerechnet werden muß, ist von der allgemeinen Betriebslage, die immer noch schwierig ist, und von der weiteren Versorgung der Eisenbahnen mit Kohlen abhängig, ein bestimmter Zeitpunkt hierfür läßt sich aber nicht absehen. An Sonn- und Feiertagen bleibt der Personenverkehr bis auf weiteres wie seither eingestellt. Von zuständiger Stelle in Berlin wird kurz vor Redaktionsschluß mitgeteilt: Die Nachrichten über eine bevorstehende Sperre des gesamten Personenzugsverkehrs sind unbegründet. Die Betriebslage hat sich bereits soweit gebessert, daß eine so scharfe Maßnahme nicht mehr erforderlich ist. Sollte sie sich wieder verschlechtern, so würden neue Sperrmaßnahmen rechtzeitig bekanntgegeben werden."

△ **Die Rote Kreuz-Medaille** erhielt dieser Tage Frau Hauptmann von Linstow in Danzig (eine Karlsruherin, Tochter des † Oberzahlmeisters Fackler vom Leibdragoner-Regiment), als Anerkennung für ihre verdienstvolle Tätigkeit in den Danziger Lazaretten, wo sie zahllose Verwundete durch ihre herrlichen Liedervorträge erfreut hat. (Siehe Anzeige.)

:: **Der neue Vorstand des städtischen Grundbuchamts.** Die durch den Austritt des Stadtrechtsrats Dr. Ammann, der die Stelle des Vorstandes des von der Stadt Heidelberg neuerrichteten Jugendamts übernimmt, freigewordene Stelle des Vorstands des städtischen Grundbuchamts wurde dem seitherigen 2. Grundbuchbeamten Stadtrechtsrat Dr. Rieber übertragen. In einer Vorlage an den Bürgerausschuß soll der Dienstvertrag mit Herrn Dr. Rieber bestätigt werden. Das Anfangsgehalt ist auf 5500 Mark, das Höchstgehalt auf 8000 Mark festgesetzt. Außerdem erhält Herr Dr. Rieber die Ruhegehaltsberechtigung.

m. **Deutsche (liberale) Volkspartei.** Am 24. November d. J. hat der Karlsruher Ortsverein die Reihe der von ihm für diesen Winter beabsichtigten Veranstaltungen in einer gut besuchten Versammlung mit einem Vortrag des Geh. Regierungsrates Mathy aus Mannheim über „die Arbeit der deutschen Volkspartei in der Nationalversammlung in Weimar" eröffnet. Der Redner wies zunächst auf die Zusammensetzung der Fraktion unter treffender Charakterisierung ihrer Mitglieder hin und schilderte dann die von ihr geleistete Arbeit im Einzelnen unter Hervorhebung der großen Gesichtspunkte und der grundsätzlichen Stellung der Partei zu den wichtigsten Fragen. Er betonte besonders, daß die Deutsche Volkspartei die uns knechtenden Friedensbedingungen unerschütterlich abgelehnt habe, daß sie an der alten schwarz-weiß-roten Fahne und dem Kaisertum als dem Symbol deutscher Einheit festhalte, wenn sie auch sich bemühe, auf dem Boden der neuen Verfassung zum Wohl des Volkes mitzuarbeiten, daß sie ferner eine entschiedene Gegnerin der weitgehenden Sozialisierungspläne der Sozialdemokratie sei und die Ueberführung privatwirtschaftlicher Unternehmungen in die öffentliche Bewirtschaftung nur insoweit für gerechtfertigt halte, als davon ein dauernder Nutzen für die Allgemeinheit mit Sicherheit zu erwarten sei. Am Schlusse des beifällig aufgenommenen Vortrags, in dem auch die Schwierigkeiten des Gesetzentwurfs über die Betriebsräte gestreift wurden, konnte der Vorsitzende mitteilen, daß über dieses überaus wichtige Gesetz, dessen streitige Bestimmungen ein Gegenstand der größten Sorge für unser Unternehmertum sind, ein in der nächsten Versammlung am 8. Dezember d. J. zu haltender Vortrag sich verbreiten werde.

Arbeiterbildungsverein. Der am letzten Montag veranstaltete Vortrag des Herrn Professors Dr. Probst über „das System Taylor" hatte eine große Hörerschaft angelockt. Der Referent zeigte zunächst an einem Hinweis auf die Pyramiden des Altertums, die ohne irgendwelche Zuhilfenahme von Maschinen erbaut wurden und an dem jetzigen Stande der Technik das letztere kein Handwerk mehr, sondern eine Wissenschaft geworden ist. Er führte sodann die Zuhörer nach einem kurzen Rückblick auf Taylors Leben und praktische Tätigkeit als Drehergeselle, Werkstättenleiter und Ingenieur an Hand einfacher, aber treffender Beispiele in die Grundauffassungen Taylors über Arbeitsverrichtung und Arbeitsteilung ein. Taylors Hauptziel war die möglichste Vereinfachung und Erleichterung der Arbeit unter gleichzeitiger weitgehendster Ausnützung der Arbeitskräfte. Beides suchte er zunächst zu erreichen durch Ausschaltung aller unnötigen und ermüdenden Bewegungen, z. B. des ständigen Bückens eines Maurers durch Anbringen verstellbarer Gerüste, oder der ermüdenden Tätigkeit eines Schauflers durch Schaffung eines Ausgleichs zwischen Körperkraft des Arbeiters, Größe und Gewicht der Schaufel und Beschaffenheit des Materials und stellte darnach folgende Grundsätze auf: 1. Wissenschaftliches Studium jedes Arbeitselements, 2. Auswahl der passenden Personen für die einzelnen Arbeiten, dergestalt, daß schwächlichere Personen für leichtere, kräftige Personen für schwere Arbeiten genommen werden und die Ausbildung nach möglichst günstig angepaßtem System erfolgt, 3. Erzielung eines guten Einvernehmens zwischen Betriebsleiter und Arbeiter unter Mitbeteiligung der letzteren an der Arbeitsleitung durch Abgabe von Verbesserungsvorschlägen, 4. gleichmäßige Verantwortung der Betriebsleiter und Arbeiter, 5. Durchführung von Ruhepausen und Ausschaltung jeglicher Schnellarbeit. Hierdurch sollen einerseits die Interessen der Arbeitgeber gewahrt und andererseits die Wünsche der Arbeitnehmer erfüllt und somit die größte Leistungsfähigkeit der Betriebe unter weitgehendster Kräfteausnutzung durch systematische Auslese der Arbeiter und deren Aufstieg bis zu den höchsten Stellen erreicht werden. Wie sehr die trefflichen Ausführungen des Referenten das Intresse der Zuhörer geweckt haben, zeigte die lebhafte Aussprache, in der hauptsächlich zum Ausdruck kam, daß zwar der Anwendung des Systems Taylor auf kleine Betriebe wegen der Unmöglichkeit der Arbeitsteilung noch Bedenken entgegenstehen, im allgemeinen aber bei Anwendung des Systems dem Geiste nach und unter Vermeidung jeder einseitigen Verzerrung nur Gutes mit ihm erreicht werden kann.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein Glücksspiel ohne Verluste. Für jeden, der in Hoffnung auf einen Glücksgewinn der Lotterien irgend welcher Art teilzunehmen pflegt, bietet sich jetzt eine Gelegenheit, mit geringem Einsatz ohne jedes Risiko bei größten Aussichten sein Glück zu versuchen. Die Deutsche Spar- und Prämienanleihe, die vom 10. November bis 3. Dezember zur Zeichnung aufliegt, enthält folgende Gewinnmöglichkeiten. Jedes der 5 Mill.-Stücke (zu je 1000 Mark) nimmt bis zu seiner Tilgung alljährlich an zwei großen Gewinnverlosungen teil. Bei jeder Gewinnverlosung werden 2500 Gewinne in Gesamthöhe von 25 Millionen Mark ausgelost, darunter 5 Hauptgewinne zu je 1 Million, 5 Gewinne zu je 500 000 Mark usw. Es werden also im ganzen bis zur völligen Tilgung 400 000 Gewinne ausgelost. Ferner erhält jedes zweite getilgte Spar- und Prämienstück einen Sondergewinn (Bonus), der mit den Jahren von 1000 Mark bis auf 4000 Mark wächst. Endlich erhält jedes Stück bis zur Tilgung jährlich 50 Mark Zinszuschlag, der zusammen mit dem Einsatz ausbezahlt wird.

Durch die Teilnahme jedes Stückes an allen Ziehungen bis zur Tilgung, sowie durch die Sondergewinne bei der Tilgungsauslosung ist für 2 900 000 Stücke, also 58% aller Zeichner, eine Gewinnmöglichkeit gegeben, womit die Aussichten aller Lotterien und Glücksspiele weit übertroffen sind. A3587

Herrenschneiderei I. Ranges 14014
Hans Leyendecker
Kaiserstraße 161 eine Treppe — Eing. Ritterstraße Teleph. Nr. 1316.

Handelsteil.

Bewegliches Lohnsystem.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.

Mehr und mehr hat sich als eins der wichtigsten sozialpolitischen Hilfsmittel das System der Index-Ziffern erwiesen. An ihrer Hand wird die Entwicklung in der Gestaltung der Lebenskosten, Warenpreise usw. berechnet, indem man den für sie aufzuwendenden Betrag in einem bestimmten Zeitpunkt gleich 100 setzt und ihre allmähliche Steigerung oder Senkung dann ausgehend von der Zahl 100 errechnet. Sozialpolitisch bedeutungsvoll kann dieses System insofern wirken, als die Löhne in Einklang mit den wachsenden oder sich vermindernden Kosten für die lebensnotwendigsten Bedürfnisse gebracht werden können dadurch, daß ein sogenannter Reallohn gegeben wird, der es dem Arbeitnehmer für Zeiten guter wie schlechter Konjunktur ermöglicht, sich dieselben Quantitäten von Brot, Fleisch, Kohlen usw., die er benötigt, zu kaufen. Dadurch würde eine der wichtigsten Quellen der Lohnkämpfe, nämlich ihre wirtschaftlichen Ursachen, zu einem großen Teil beseitigt werden können, und in der Tat sind dahingehende Vorschläge von verschiedenen Seiten, auch von den Sozialdemokraten gemacht worden, von denen Alfred Braun im Jahre 1909 und der französische Sozialist Vaillant gleichfalls noch vor dem Kriege Entwürfe zu einem solchen beweglichen Lohnsystem gemacht haben. In Deutschland hat sich um die Errechnung solcher Inderziffern, die selbstverständlich die Grundlage für ein solches Beweglichmachen der Löhne bilden müssen, vor allem der Wirtschaftsstatistiker Calwer verdient gemacht. Im Auslande sind vielfach mit staatlicher Hilfe oder direkt von staatlichen Stellen aus genaue Inderziffern aufgestellt worden.

Diese haben außer der sozialpolitischen noch eine in hohem Maße wirtschaftspolitische Bedeutung. Man kann an ihrer Hand zunehmende Teuerung oder auch ein Sinken des Preisniveaus feststellen und dadurch Hebung oder Verminderung der Produktion, des Anwachsens des Warenvorrats oder -Knappheit für die einzelnen Staaten genau ziffermäßig festlegen. Die Tatsache der besonders Europa erschütternden Produktionskrise kann man an den Inderziffern ablesen, die für die einzelnen Staaten festgestellt sind. Sieger wie Besiegte sind gleichmäßig von dieser Krise und der damit Hand in Hand gehenden Teuerung betroffen, die sich für uns naturgemäß durch die rapide zunehmende Entwertung unseres Geldes in einer katastrophal verschärften Form bemerkbar macht. Aber es ist doch auch nicht uninteressant festzustellen, daß die Kleinhandelsnahrungsmittelpreise sich vom 1. August 1914 bis zur Mitte des Jahres 1919 in Belgien um 270 Proz., in Frankreich um 193 Proz., in Italien im Durchschnitt um 180 Proz. und in Großbritannien und Irland um 116 Proz. erhöht haben; woraus man im übrigen ersehen kann, daß die Steigerung sich in den einzelnen kriegführenden Staaten umso heftiger bemerkbar gemacht hat, je mehr sie durch den Krieg selbst in Mitleidenschaft gezogen werden. Aber auch bei den Neutralen sehen wir dieselbe Zunahme für die entsprechenden Waren, wenn auch in verschiedenem Maße: Spanien, als Selbstversorgungsland, das noch dazu durch die Erhöhung seiner Ausfuhr und die günstige Gestaltung seiner Zahlungsbilanz reichen Gewinn aus dem Krieg heimbringen konnte, hat unter der Teuerung nur soweit gelitten, daß die Nahrungsmittelpreise sich um 57 Proz. in den gesamten 5 Jahren erhöhten; die Schweiz dagegen, die auf die auswärtige Einfuhr angewiesen war, leidet unter einer Preissteigerung von 150 Proz.; Holland und Dänemark, die etwa eine mittlere Stufe zwischen beiden einnehmen, von 110 Proz. Am günstigsten sind die Ziffern unter den kriegführenden Staaten für die Vereinigten Staaten von Amerika, bei denen sich eine Hebung der Preise um nur 88 Proz. bemerkbar gemacht hat; die überseeischen, vom Kriege nur wenig berührten Länder hatten sogar nur Steigerungen von 48 Proz. wie Neuseeland und 46 Proz. wie Süd-Afrika aufzuweisen. Im ganzen liefert uns das System der Inderziffern eine statistische Tabelle, deren Beobachtung für den, der sie zu lesen versteht, von höchstem Reize ist.

Von den Börsen.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 27. Novbr.

Bank- und Industrie-Aktien.

	26.11.19	27.11.19
Badische Bank . . . ℳ	188.–	–.–
Darmstädt. Bank . ℳ	118.–	118.–
Deutsche Bank . . . ℳ	252.–	252.50
Diskonto-Gesell. . ℳ	176.–	175.25
Dresdner Bank . . ℳ	147.–	146.50
Oestr. Länderbank Kr.	84.–	–.–
Rhein. Kreditbank ℳ	115.–	114.–
Schaffh. Bankver. . ℳ	–.–	–.–
Südd. Disk.-Ges. . ℳ	–.–	124.–
Wiener Bankver. . Kr	60.–	60.–
Ottomanenbank . . ℳ	–.–	–.–
Boch. Gußst. . . . . ℳ	225.–	225.–
Gelsenkirchen B . . ℳ	270.–	273.–
Harpener Bergb. . ℳ	320.–	324.50
Laurahütte . . . . . ℳ	–.–	–.–
Mannh. Ver.-Ges. ℳ	–.–	–.–
Bau-Ges. Grün & Bilfinger . . . . ℳ	–.–	–.–
Cementwerke Heidelberg . . . . . . ℳ	175.–	172.50

	26.11.19	27.11.19
Chem. Fabr. Ver. (Mannheim) . . ℳ	–.–	–.–
Jungh. Gebr., Schbg.	214.–	211.–
Lederf. Abl.& Oppenh.	400.–	400.–
Maschinenfabrik		
. . Badenia (Weinh.) ℳ	–.–	–.–
. . Bad. M. Durlach ℳ	216.–	208.–
. . Gritzner Durlach ℳ	–.–	–.–
. . Haid & Neu Karlsr.	–.–	–.–
. . Karlsruher . . . ℳ	223.–	–.–
. . Motoren Oberursel	–.–	–.–
Schlinck & Co. Hbg. ℳ	–.–	–.–
Spinnerei Ettlingen	–.–	158.–
. . Ell. Bad. Woll. Kehl	–.–	–.–
Uhrenfabr. Bad. (Furtwang.) . . . ℳ	200.–	200.–
Waag. Fuchs Heidelb.	349 –	344.–
Zellstoff-Fabr. Waldh.	220.–	231.–
Zuckerf., Bad., Waagh.	360.–	357.–
Zuckerf. Frankenthal	–.–	430.–

WTB. Frankfurt a. M., 27. Nov. Das Hauptinteresse konzentrierte sich aus Auslandsaktien, von denen Canada Pacific Shares im Mittelpunkt standen. Bei stürmischem Geschäft erzielten diese Aktien einen neuen Rekordkurs. Der Kurs, der gestern auf 1010 stand, notierte bei sprungweiser Erhöhung später 1120 und ging somit über 100 % höher. Baltimore Ohio setzten wesentlich höher ein: 330 bis 335 bis 328. Missuri Zertifikate schwankten zwischen 310 bis 315 bis 313. South West waren stärker gefragt und gingen zu 393 bis 412 bis 396 um. Schantungbahn setzten ihre Aufwärtsbewegung fort und eröffneten mit 310 plus 25 % gegen den gestrigen Abendkurs. (285). Auf den übrigen Märkten war der Verkehr wesentlich ruhiger. Unregelmäßig gestaltete sich die Tendenz in Industriepapieren Rhein. Stahlwerke büßten ein. Von Elektropapieren zogen Deutsch-Uebersee mit 530 8 % an. Schuckert verloren 5¼. Bad. Anilin lagen im Angebot und gaben 10 % nach. Automobilwerte konnten sich behaupten. Benz 326 genannt. In Schiffahrtsaktien kam es bei leicht ermäßigten Kursen zu geringen Umsätzen. Lombarden büßten ¾ % ein. Heimische Anleihen fester. 3 %ige Reichsanleihe 63½, Kriegsanleihe unverändert: 77½. Interesse erhielt sich für inländische Pfandbriefe und Stadtanleihen, welche zu besseren Kursen gesucht blieben. Im weiteren Verlaufe der Börse blieb die Verkehrstätigkeit auf dem Markte der Auslandsaktien lebhaft. Sonst war das Geschäft still. Privatdiskont 4 %.

Notierungen der Berliner-Börse vom 27. November

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	26.11.19	27.11.19
Binner Brauerei	258.–	258.–
Accumulatoren .	348.–	349.–
Adlerwerk Kleyer	261.–	263.50
A. E. G.	237.25	239.–
Aluminium	–.–	–.–
Anglo Cont. Guan.	311.50	326.–
Anh. Kohlen	–.–	–.–
Augsb.Nrb. Masch	218.–	205.–
Bad. Anilin	480.–	483.–
Bergm. Elektr. . .	176.75	172.25
Berl. Anh. Masch.	–.–	–.–
Berl. Masch. . . .	234.75	237.25
Bing. Nürnbg. . .	213.–	210.–
Bismarckhütte . .	258 50	262.50
Bochum. Guß . . .	228.25	225.–
Böhler Stahl . .	221.–	220.–
Bremer Vulkan .	–.–	–.–
Brown Boveri . .	953.–	1000.–
Buderus	216.–	216.–
Chem. Griesheim	252.75	251.–
. . Albert	–.–	519.–
Daimler	254.50	256.75
Dessauer Gas . . .	145.–	144.–
Dtsch. Lux. Bgw. .	192.50	190.50
. . Eisenb. S. W. . .	210.–	211.–
. . Erdöl	486.–	493.–

	26.11.19	27.11.19
Linde E'sm. . . .	219.75	214.–
Löwe Wksg. . . .	291.50	290.–
Lothr. Zement . .	187.75	–.–
Mannesmann . .	213.50	212.25
Masch. Gritzner Durlach	–.–	–.–
Ober-Eisenbed. . .	151.50	168.–
. . Eisen-J. Caro .	166.75	169.–
. . Koks-W.	262 –	255.–
Orenstein	222.50	223 –
Phönix Hörde . . .	287.50	287.–
Rhein. Metall . .	214.–	217.–
Rhein. Stahlwrke.	177.50	178.–
Riebeck Montan .	–.–	–.–
Rombacher Hütte	168.–	167.25
Rütgerswerke . .	203.–	212.–
Sachsenwerk . . .	301.–	301.–
Schuckert Nbg. . .	140.–	144.50
Siemens Halske .	237.–	239.50
Stett. Vulkan . . .	198.–	192.–
Stollb. Zink	278.–	270.–
Türk. Tabak	815.–	835.–
Ver. Cöln-Rottw.	226.–	225.25
Dtsch. Nickel . . .	246.–	248.50
. . Glanzst. Elberf.	740.–	776.
. . Stahl Zypen . .	258.–	258.–
Wanderer Werke	331.–	328.–
Weser Wft.	–.–	–.–
Westeregeln	336 –	332.–
Zellst. Waldhof . .	214.50	215.–

	26.11.19	27.11.19
. . Gasgl. Auer . .	–.–	–.–
. . Kaliwerke	227.50	230.–
. . Waffen	280.–	319.–
. . Eisenhdl. . . .	193.–	190.50
Elberf. Farbenf. .	385.–	386.–
Eschweiler Bergw.	393 ¼	392.25
Feldmühle Cell. .	–.–	–.–
Felten Guill. . . .	247.–	248.50
Flit. Masch. Ens. .	–.–	–.–
Gaggenau Eis. . .	165.–	164.25
Gasmot. Deutz . .	163 ¼	163.–
Gelsenk. Bgw. . .	271.–	278.–
Genschow Waff. .	–.–	188.–
Georg Marienh. .	–.–	–.–
Goldschmidt Eh. .	312.–	311.25
Hann. Masch.F.gst.	372.–	370.
Harpen. Bgb. . . .	221.50	221.25
Hasper Eisen . . .	210.–	205.–
Hindrichs Auffermann	–.–	–.–
Hirsch Kupfer . . .	281.–	283.–
Höchster Farbwk..	354.75	359.50
Hösch	280.–	345 –
Hohenlohe	148 –	150 –
Kali Aschersl. . . .	217.50	217.–
Kostheim Cell. . . .	225.–	221.50
Kyffhäuserh.	–.–	–.–
Lohmoser	140.–	149.–
Laurahütte	–.–	182.–

	26.11.19	27.11.19
Bank-Aktien		
Berl. Handelsges.	160.–	166.–
Darmstädt. Bank.	–.–	–.–
Deutsche Bank . .	254.–	251.–
Disk. Kommandit	175.½	175.
Dresdner Bank	148.25	146.–
Oesterr. Kredit . .	104.–	105.50
Reichsbank	134.–	146.–
Kolonialwerte		
Otavi-Anteile. . .	364.25	378.–
. . Genußscheine . .	303.–	318.–
In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien		
Schantungbahn	268.–	258.–
Gr. Berl. Straßb.	118–	112.75
Süd. Eisenbahn..	–.–	–.–
Lombarden	18.–	18.85
Heinr.-Bahn	570.–	588.–
Orientbahn	320.–	318.–
Schiffahrtswerte		
Argo-Dampfsch. .	288.–	290.–
Deutsch-Austr. . .	172.–	171.–
Hambg. Paketf. . .	114.–	114.50
. . Südamerika . .	201.–	201.–
Hansa Dampfschiff	290.75	300.–
Nordd. Lloyd . . .	117.–	118.–

WTB. Berlin, 27. Nov. Die neue wesentliche Verschlechterung der Markvaluta gab Anlaß zu weiteren Käufen der Valutapapiere. Stürmisch gestaltete sich wiederum der Verkehr in Schantung und Canada Pacific. Canada setzten sprungweise ungefähr 50 höher und gingen auf 1105, was ein Mehr als 100 % gegen gestern bedeutet. Einzelne Kolonialpapiere, wie Deutsch-Guinea, Otavi und Colmanskoop waren gleichfalls stark steigend. Ferner gewannen Deutsch-Uebersee-Elektric 50 %, Anglo Guano 16 % und Gebr. Böhler 17 %. Auch Farbwerte wurden lebhaft zu höheren Kursen gekauft, angeblich unter Beteiligung des Auslandes. Von Schiffahrtsaktien gewannen Hansa 10, Hapag und Nord. Lloyd je 3 %. Am Anlagemarkt stellten sich deutsche Werte weiterhin besser. Oesterreichische und ungarische Werte waren umgesetzt.

Berliner Devisennotierungen. Die gestrigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	26. 11. 19. Geld	26. 11. 19. Brief	27. 11. 19 Geld	27. 11. 19 Brief
Holland . . . . G.	1509.50	1503.50	1713.50	1516.50
Dänemark . . . . Kr.	806.75	808.25	810.25	811.75
Schweden . . . . Kr.	894.25	896.75	984.25	985.75
Norwegen . . . . Kr.	869.25	870 ¾	869.25	870.75
Helsingfors	139 75	140.25	142 25	142.75
Schweiz . . . . Fr.	709.25	720 75	829.25	830.75
Oest.-Ung. . . . . Kr.	32.93	33.05	32.20	32.30
Wien abg. . . . . Kr.	28.70	28.90	28 95	29.05
Budapest . . . . Kr.	31.70	31.80	31.70	31.80
Prag . . . . Kr.	77.90	78 10	81.70	82.10
Spanien . . . . Pf.	759.25	760 75	874.25	875.75

Generalversammlungen.

di. Mannheim, 26. Nov. Die Waggonfabrik Fuchs beschloß in ihrer heutigen außerordentlichen Generalversammlung, das Aktienkapital um 2 auf 6 Millionen zu erhöhen. Die neuen Aktien werden von der Rheinischen Kreditbank Mannheim den Aktionären zu 110 Prozent angeboten und nehmen an dem Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres bereits vollen Anteil.

:!: Rastatt, 26. Nov. Die von der Verwaltung der Waggonfabrik Rastatt A.-G. beantragte Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. Mk. auf 3½ Mill. Mk. wurde in der gestrigen Generalversammlung genehmigt. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium übernommen, das aus dem Bankhaus Veit L. Homburger in Karlsruhe und der Nationalbank für Deutschland besteht, mit der Verpflichtung, sie den bisherigen Aktionären derart anzubieten, daß auf drei alte eine neue Aktie zum Kurse von 125 Proz. bezogen werden kann. Im freien Verkehr werden die Rastatter Waggonfabriken gegenwärtig zu etwa 193 Prozent gehandelt.

Cefabu-Kaffee

Kein Mahlen. Kein Überbrühen. Kein Satz. Sofort trinkfertig.

Cefabu-Werk m.b.H. Mainz

Statt Karten.

Otto Landhäußer, Lehrer
Mina Landhäußer
geb. Werner
Vermählte

Karlsr.-Grünwinkel, 27. Novbr. 1919.

H. Schobert (Baronin von Bode) illustrierte Romane
Vollständige Ausgabe!

Inhalt:
1. Abteilung: Das Kind der Straße · Fürstlich Blut · Flecken auf der Ehre · Deklassiert · Künstlerblut · Auf der großen Landstraße · Spekulanten · Moderne Ehen · Tradition · Irene Königin.
2. Abteilung: Die Brillanten der Herzogin · Eine verrufene Frau · Gemischte Gesellschaft · Kinder der Geschiedenen · Eine Häßliche · Der Platz an der Sonne · Durch eigene Schuld · Art zu Art · Denn wir sind jung · Ulanenliebe. Das Größte auf Erden. Künstlergewissen.

Die Schobertschen Werke erheben sich weit über die Bedeutung von Durchschnittsromanen. Mit erstaunlich sicherem Schritt bewegt sich die Verfasserin auf dem Boden kultur- und sittengeschichtlicher Fragen und rollt die wichtigsten Probleme gerade unserer Tage auf. H. Schobert (Baronin von Bode) ist mit ihren modernen Gesellschaftsromanen ein Liebling der Frauenwelt.

Insgesamt 20 wirkungsvoll ausgestattete illustrierte Bände mit mehrfarbigen Schutzumschlägen.
Jede Abteilung umfassend 10 Bde. 71,50 M. einschl. Teuerungszuschl. Ich liefere jede Abteilung umfassend 10 Bde. auf einmal gegen monatl. Teilzahlungen von nur 8 Mk
Beide Abteilungen zusammen für 12.– M. monatlich.
Karl Block, Buchhandlg., Berlin SW 68
Postscheckkonto Berlin Nr. 20749 · Kochstraße 9

Bestellschein. Ausschneiden, mit 3-Pfennig-Marke frankiert in offenem Briefumschlag.
Ich bestelle hiermit laut Anzeige in d. „Bad. Presse" Karlsruhe bei der Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Kochstraße 9:
H. Schoberts illustrierte Romane
1. Abteilung 10 Bände, 2. Abteilung 10 Bände zum Preise von 71,50 M. für jede Abteilung einschl. Teuerungszuschlag gegen monatliche Teilzahlungen von 8 M. für eine Abteilung oder 12 M. für beide Abteilungen zusammen. Die Bände sind auf einmal zu liefern. Postzahlungsscheine kostenlos. Erfüllungsort Berlin.
Ort, Post u. Datum
Name u. Stand

Damen-Beruf.
Gute Existenz auch für Flüchtlinge.
grdl. Ausbildung in elekt. Gesichtsmassage, Schönheitspflege, Körperpflege, Maniküre 2c. Kursbeginn November. Angeb. unt. B32015 an die Bad. Presse erbeten.

Wer erteilt Schüler der Humboldt-Schule, Quinta, Unterricht bezw. Nachhilfe? Gefl. Angebote mit Angabe des Honorars erbeten unter Nr. B32088 an die „Bad. Presse".

Pariserin
brevet., ert. gründ. Unterricht in franz. Sprache u. Konverf., auch abends v. 7½ 9. 12 Mk. monatl. Gerwigstr. 58, II, H. r.

Zuschneide-Kurs für Herren-Hemden
Schillerstr. 6, 3 Treppen.

Schlecht-Schreiber hier u. auswärts
verlangen Sie Gratisprospekt dch. d. Spezialisten
F. Buck
f. Handschriftverbesserung
Karlsruhe, Lessingstr. 78.
Erfolge verblüffend auch für Fernunterricht.

Sie sparen Geld, wenn Sie Pelze, Muffe Plüsch-Garnituren
in Daniels Konfektions-Haus Wilhelmstrasse 34, 1 Tr kaufen.
Keine Ladenspesen.
10832

2000 Mk.
gegen gute Sicherheit v. Selbstgeber gesucht. Gef. Angebote unter K31691 an die „Bad. Presse".

Kleinmotoren.
Wir vergeben für unsere Kleinbenzinmotoren das Alleinvertriebsrecht für den Bezirk Baden. Firmen, die auf dem Lande und im Kleinhandwerk gut eingeführt sind, wollen ihre Angebote richten unter O. R. 158 an die „Ala", Leipzig, Petersstraße 11. K3562.3.1

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Stollhofen versteigert am Donnerstag, den 4. Dezember l. Js., nachmitt. um 2 Uhr im Rathaus die Gemeindejagd auf weitere 6 Jahre, das ist vom 1. Februar 1920 bis einschließlich 31. Januar 1926 im Flächengehalt von 1190 ha in 2 Losen. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständig. Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen. Die Bedingungen liegen auf dem Rathaus auf u. werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. 9010a

Stollhofen, 17. 11. 1919
Der Gemeinderat:
Felcher, Bürgermstr.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Oberweier (Amt Ettlingen) verpachtet am Donnerstag, den 4. Dez. 1919, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus die Ausübung der Jagd, bestehend in 152 Hektar Wald und 235 Hektar Feld und Wiesen auf weitere 6 Jahre, wozu Jagdliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß nur solche Personen zugelassen werden können, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder aber durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines solchen keine Bedenken obwalten. 9009a

Oberweier, 15. 11 1919.
Das Bürgermeisteramt:
Dürr.
vdt. Martin.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Meißenheim verpachtet am Mittwoch, den 3. Dezember, nachmittags ½4 Uhr, auf dem Rathause die Ausübung der Jagd in Distrikt II hiesiger Gemarkung, bestehend in 337 Hektar, vom 1. Februar 1920 an, auf 6 Jahre. Als Steigerer wird zugelassen, wer sich im Besitz eines Jagdpasses befindet, oder aber die persönliche Gewähr für die Erteilung eines solchen bietet. Die Versteigerungsbedinge können jetzt schon beim Bürgermeisteramt eingesehen werden. 9028a

Meißenheim, 17. Nov. 19.
gez.: Kürcher,
Dienstverweser
Ratschr.

Säcke
kauft 19321
Chem. Fabrik F. Menzer,
Gartenstraße 77.
Telefon 854.

Gebrüder Scharff
Wir empfehlen garantiert reines Pflanzen-Fett
(Kokosfett)
Pfd. Mk. 14.50
Feinste Qualität.
19275

Telephon-Apparate,
alte Systeme u. unbrauchbare kauft laufend B.... K. Träger.
Mühlburg, Rutschstr. 80.

Sämtliche Farben u. Lacke
für Industrie, Handel, Gewerbe und Behörden
liefern K3403.2.2
zu Original-Fabrikpreisen
Vertreter auf feste Rechnung gesucht.
Schäfer & Ungerer
Stuttgart.
Telegr.-Adr.: Schäinng. Telephon 6845.

Welt-Detektiv
Auskunftei W. F. Krüger, Mannheim L. 6, 14,
gegr. 1903. Fernruf 5172.
Bestempfohlen., erstklass. Institut für vertrauliche, zuverlässige Auskünfte:
Heirats-Auskünfte,
Beobachtungen. Ermittelungen in Ehescheidungs-, Alimentations- und Erbschaftssachen. B40638

Sichere Kapitalanlage.
II. Hypothek 39000 ℳ innerhalb 50% des Kaufpreises auf gut rentables Anwesen — Gastwirtschaft — kann umständehalber abgetreten werden. Der Verkäufer des Anwesens steht mit 39000 ℳ an dritter Stelle, wodurch für die abzutretende II. Hypothek gute Rückdeckung geboten ist. Angebote werden unt. Nr. 9172a an die Bad. Presse erb.

Haarspangen Pfeile u. Kämme
werd. repariert und neu aufpoliert bei
H. Bieler
Parfumerie
Kaiserstrasse 223
zwisch. Douglas- u. Hirschstr.
Eigene Abteilung für Reparaturen.
8622

Verloren

Am 27. Nov. eine schw. Brieftasche mit Ind. v. Luisen-, Wilhelm-, Werder-, Ettlingerstr. bis zur Haltestelle d. Elektrischen Abzug. geg. Belohnung Scherrstr. 3, I., r. B32042

150 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir meinen entlaufenen B32009

Wolfshund,

mit Halsband zurückbringt. Abzugeben Humboldtstr. 25. Kröner.

Am 26. November, morgens 6¼ Uhr, ging an der Kaiserstraße, Ecke Karlstraße, durch Herausfallen aus der Straßenbahn eine grüne Segeltuchtasche verloren. Inhalt: Aluminium-Meßgeschirr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Gemeinde-Fundbüro gegen Erstattung der Auslagen abzugeben. 19322

50 Mk. Belohnung.

demjenigen, der mir nachweist, wer am Samstag abend zwischen ½10—10 Uhr auf der Kaiserstraße zwischen Waldhorn- und Fasanenstr. 2 Herrenhüte (schwarz Velour u. schw. steifer Hut, mit weißem Schweißband und Futter, Na. Zeumer) aufgehoben u. entwendet hat. Zweckdienliche Nachrichten unt. Nr. B32010 an die „Badische Presse" erbeten.

Gefunden!

Am Samstag, 22. Nov. wurde in dem Personenzuge Mannheim-Karlsruhe eine Ledertasche mit Inhalt gefunden. Der Eigentümer kann die Tasche abends zwischen 6—7 Uhr abholen
Friedrich Jacob
Baumeisterstraße 32 II.
B71372

Arbeiter-Bildungsverein E. V.

(Im Saale unseres Hauses Wilhelmstraße 14)

Samstag, 29. November, nachmitt. ½6 Uhr:

Märchen-Abend (mit Lichtbildern)

für Kinder. — Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Erika Hofstetter (Lieder zur Laute), Gertrud Mettenberger (Klavier), Berta Möhrle (Gesang), Herren Spielleiter Hans Otto Norden (Vorträge) und Max Widmayer (Violine).

Der Besuch ist nur unseren erwachsenen Mitgliedern gestattet.

Das Einführungsrecht ist aufgehoben. Saalöffnung: 7¼ Uhr.

Montag, 1. Dezember abends 7½ Uhr:

Vortrag

des Herrn Pfarrer Fr. Stober (Ilvringen):

„Im Geisteskampf der Gegenwart".

Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

19292 Der Vorstand.

V. W. A.

Verband der weibl. Handels- u. Büroangestellten E. V.

Ortsgruppe Karlsruhe.

Sonntag, den 30. November, nachm. 3 Uhr

Einweihung in unserem neuen Heim

Ritterstraße 7 (Erbprinzenschlößle).

Wir laden unsere Mitglieder dazu herzlich ein

19298 Der Vorstand.

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne

Herrenstr. 11. Tel. 2502.

Heute unwiderruflich letzter Tag.

Moderne Töchter.

Satyrisches Gesellschafts-Drama in 6 Akten.

Spieldauer ca. 2 Stunden.

Die Theater in den Großstädten waren trotz wochenlanger Spielzeit nicht im Stande, das Interesse der gewaltigen Besucherscharen zu befriedigen.

Spielzeiten: 19246

An Wochentagen 5 u. 7 Uhr.

Beachten Sie bitte die Anfangszeiten.

Musikalische Leitung:

Kapellmeister Freudig.

Mitteilung.

Die gegen unser Geschäft verhängte Verfügung ist von Seiten des Bezirksamts Durlach wieder aufgehoben.

Wieder-Eröffnung

erfolgt am Samstag, den 29. d. M.

Achtungsvoll B71396

Anton Kilb,

„zum deutschen Hof", Durlach.

Aufgepasst!

Zahle die höchsten Preise für getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, altes Gold u. Silber, Möbel. Postkarte genügt. Komme pünktlich ins Haus.

B71166

J. Brief, Fasanenstraße 35.

50 Mark Belohnung

demjenigen, der mein gestohlenes, schwarzes, neues Fahrrad, gelbe Felgen, Marke Brünner, Freilauf, Rücktritt, Patentschloß, Nickel-Azetylinlampe, Aufnummer an der oberen Querstange befestigt, zu fassen vermag. B71402

Koob, Baumeisterstraße 32.

Bad. Landestheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 28. November 1919.

Eine Nacht in Venedig.

Komische Oper in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Johann Strauß.

Anfang 7 Uhr Ende 10 Uhr

Bad. Landestheater. Samst. 29. Volksvorstellung „Wallensteins Tod". (Für das allgem. Publ. Mittel-Pr.) 6. Sonnt. 30. nachm. 2½ „Die drei Zwillinge". (60—2.50): abends 6½: „Mignon" (Große Pr.) Mont. 1. Dezbr. Neu einstudiert: „Rosmersholm" (Mittel-Pr.) 7. Dienst. 2. „Die Mondscheindame". (Große Pr.) 7. Mittw. 3. „Remina" (Mittel-Pr.) 7. Donnerst. 4. Der Ring des Nibelungen. II. Tag „Siegfried". Brünnhilde: Frl. Morena. (Erh. Pr.) 5. Freit. 5. „Figaros Hochzeit" Gräfin: Fraeema Brückelmann. (Erh. Pr.) 7. Samst. 6. Neu einstudiert: „Die Condottieri". (Mittel-Pr.) 7. Sonnt. 7. Der Ring des Nibelungen. III. Tag: „Götterdämmerung". Brünnhilde: Frl. Morena. (Erh. Pr.) 4½. Mont. 8. „Rosmersholm". (Mittel-Pr.) 7. Für die Werktagsvorstellungen mit Ausnahme von „Siegfried" gelten die Vorzugskarten. Vorrecht der Vorzugskarten in den Verkaufsstellen und an der Theaterkasse (Hauptgebäude) am Samstag den 29. November. Verkauf zum Kassenpreis von Montag, den 1. Dez. an. Für „Siegfried" und „Götterdämmerung" gelten die alten Ring- u. Tageskarten. 19287

Künstlerhaus

(Großer Saal)

Sophienstrasse 2, Ecke Karlstrasse.

Montag, den 1. Dezember 1919, abends 7 Uhr:

1. Heiterer Künstlerabend

Frau Elisab. Hernried-Valentin, Kammersängerin, Mannheim

Dr. Paul Kuhn, Bayr. Kammersänger, National-Theater, Mannheim (Heitere Lieder)

Hans Blum . . . . . . Heitere Vorträge

Ellen & Carter . . . . Mondäne Tänze.

Tische werden zu diesem Zwecke nicht reserviert.

Der Reinertrag wird zu Gunsten unserer **Gefangenen** in Frankreich abgeführt. 19314

Eintrittskarten: ℳ 10.— (inkl. Steuer). Es werden nur 200 Karten ausgegeben im Vorverkauf in der Musikalienhandlg. Fritz Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstr. — Telephon 388.

Heute

Freitag, 28. Novbr., abends 7 Uhr,

Eintrachtsaal Karlsruhe

KONZERT

HEDWIG KÖHLER (Gesang)

EMMA MOLITOR (Violine) 18885

Am Flügel: Else Beck u. Else Hornung.

Kaffee Hildenbrand

Freitag, den 28. Nov., abends 8 Uhr

7. Sonder-Konzert.

Leitung Frl. Sperati.

1. Frei weg, Marsch . .	Latann.
2. Geschichten aus dem Wienerwald Walzer .	Strauss.
3. Ouverture zur Oper „Maritana"	Wallace.
4. An den Frühling . . .	Grieg.
5. Gr. Fantasie aus der Oper „La Bohême" .	Puccini.
6. Romanze G dur . . . (Herr Falkenberg.)	L. Falkenberg.
7. Salomés Vision . . .	Lampe.
8. Potpourri a. d. Operette „Zigeunerbaron" . . .	Strauss.
9. Destiny Valce Boston .	Baynes.
10. Schlussmarsch.	

Jeden Freitag Abend: Sonder-Konzert.

Sonntags von 4 Uhr ab. 19312

LUXEUM LICHTSPIELE.

Nur für kurze Zeit!

Der 1. Monumentalfilm aus der

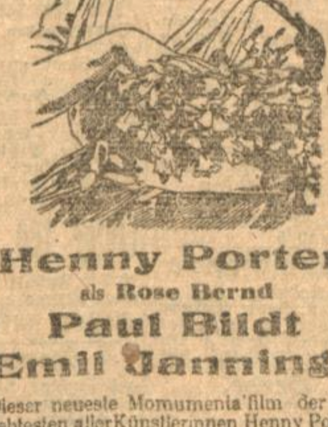
Henny Porten Serie

Rose Bernd

Gewaltiges Schauspiel in 5 Akten von

Gerhard Hauptmann

Hauptdarsteller:



Henny Porten als Rose Bernd

Paul Bildt

Emil Jannings

Dieser neueste Monumentalfilm der beliebtesten aller Künstlerinnen Henny Porten zeigt dieselbe auf der Höhe ihrer Kunst. Sie giebt der Rose Bernd eine prachtvolle lebenswahre Gestalt; es ist kaum eine bessere Verkörperung dieser Hauptfigur des Dramas denkbar als durch Henny Portens Gretchengestalt. Ihre urwüchsige Darstellung läßt gar nicht den Gedanken aufkommen, dass sie spielt. Besonders die Schlusszenen vermag sie unerhört dramatisch zum Ausdruck zu bringen.

Nr. 13

Reizendes Lustspiel. 19087

Künstlerkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeister Treumer.

Karlsruher Turnverein 1846.

KTV 18 46

Samstag, d. 29. ds. Mts., abends punkt 8 Uhr im Lokal

Monatsversammlung

1. Geschäftliches.
2. Karten-Ausgabe an Mitglieder für die Veranstaltung a. 7. Dezember 1919. 19298

Anschliessend:

Kleine Kneipe.

Karlsruher Fussball-Verein (E. V.)

Schirmherr: Prinz Max v. Baden.

Geschäftsstelle: Zirkel 29, Tel. 1193.

Allgem. Veranstaltungen wie bekannt.

Sonntag, d. 30. ds. Mts. auf unserm Platz

½10 Uhr: F. C. Viktoria Durlach II. gegen K.F.V. V.

11 Uhr: F. C. Viktoria Durlach I. gegen K.F.V. IVa.

1 Uhr: V. f. B. II. gegen K.F.V. II.

½3 Uhr: **Liga-Spiel**

Ball-Spiel-Club **Pforzheim I.** gegen **K. F. V. I.**

Siehe auch Plakate!

Familienausflug

Abmarsch nach dem Wettspiel vom Sport-Platz. 19311

III. u. IV. Mannschaft auf dem V. f. B.-Platz.

Verein für Bewegungs-Spiele e. V. Karlsruhe,

Sportabteilung d. Karlsruher Turnvereins von 1846.

Spielplatz mit Klubhaus gegenüber der Telegraphenkaserne.

Freitag, den 28. Novbr., abends 8 Uhr: Zusammenkunft sämtl. Aktiv. in der Zentralturnhalle in der Bismarckstraße.

Sonntag, den 30. Nov.: 1. Mannschaft i. Pforzheim gegen 1. F. C. 2. Mannschaft gegen K. F. V. 2. um 1 Uhr auf dem K. F. V.-Platze. 3. u. 4. Mannschaft geg. K. F. V. 3. u. 4. auf unserem Platze um 11 bezw. ½10 Uhr.

Nachmittags 1½ u. 3 Uhr Wettspiele der 5. und Schülermannschaft auf unserem Platze. (Gegner werden a. Freitag abend bekanntgegeben. 19320

Junges Fräulein

empfiehlt sich tagsüber zur Beaufsichtigung v. Kindern. Angebote unt. Nr. B71228 an die „Bad. Presse".

K. F.-C. Phönix e. V.

(Phönix-Alemannia) Karlsruhe.

Jeden Dienstag und Donnerstag Fußball-Uebung im Fasanen-Garten.

Jeden Donnerstag und Freitag Uebungen in der Reithalle, abends 6 Uhr Donnerstag für Fußballer, Freitag f. Leicht-Athleten.

Sonntag, d. 30. Nov. 1919 auf unserem Platze:

Vorm. 9 Uhr: Phönix VI. gegen Nordstern Rintheim IV.

½11 Uhr: Phönix V. geg. Nordstern Rintheim III.

Nachm. 1 Uhr: Phönix III. geg. Hertha Karlsruhe II.

½3 Uhr: Phönix II. geg. Hertha Karlsruhe I.

Eintritt 1 Mk.

Vorm. 10 Uhr: Phönix IV. gegen Hertha III. auf dem Schmiederplatz.

Abends Bekanntgabe der Resultate im Lokal.

Mittwoch, d. 3. Dezemb. abends 7 Uhr Vorstands-Sitzung.

Voranzeige.

7. Dezember 1919:

Phönix — Freiburger F.-C.

Einladung

zur außerordentlichen Generalversammlung am Freitag, d. 12. Dez. 1919, abends 7 Uhr, im Löwenrachen.

Tagesordnung:

1) Ersatzwahl d. Vorstand.
2) Anträge.

Solche sind satzungsgemäß einzureichen. Mitgliedskarte mitbringen (§ 6, Abs. 2). Monatsversammlung am 5. Dez. fällt aus. 19315

F.-C. Mühlburg e. V.

Freitag, d. 28. Nov. 1919, Spieler-Versammlung im Klubhaus.

Samstag, d. 29. Nov. 1919 **Abend-Unterhaltung** in den „Drei Linden". Beginn 7 Uhr.

Schüler-Mannschaften a. dem Phönix Platze.

Sonntag, d. 30. Nov. 1919. **Auf unserem Platze:**

4. u. 5a Mannschaft geg. Viktoria Durlach 2. u. 3. 5b Mannschaft auf dem V. f. B. Platz, 1 Uhr. 1. u. 2. Mannschaft Pflichttraining 10 Uhr.

Jed. Mittwoch abend ab 6 Uhr

Hallen-Training.

Voranzeige: Sonntag, d. 7. Dez. 1919

V. f. R. Pforzheim auf unserem Platze.

F. C. Frankonia Karlsruhe e. V.

Sportplatz: Durlacher Allee Straßenbahnhaltestelle am Schlachthof

Samstag abend ½8 Uhr **Spielerversammlung** im „Auerhof".

Sonntag, 30. Nov. 1919 auf unserem Platze:

Verbands-Spiele

„Germania" Durlach 1., 2., 3. u. 4. Mannschaft gegen **Frankonia** 1., 2., 3. u. 4. Mannschaft.

Beginn: ½3, 1, ½12 bezw. 10 Uhr.

F. C. Concordia 09

eingetr. Verein. Karlsruhe.

Samstag, 29. November **Spieler-Versammlung** in der „Krone". 8 Uhr.

Sonntag, 30. November **Wettspiele** der IV., III., II. u. I. Mannsch. um 10 Uhr vormittags, ½12, 1 und ½3 Uhr in Grünwinkel.

Nach den Spielen gem. Beisammensein in der „Krone". 19281

Der Vorstand.

Residenz-Lichtspiele

Waldstraße 30	Schillerstr. 22.	Kaiserstr. 5.
Nur noch heute.	Heute letzter Tag	Nur noch heute
Sünden der Eltern.	**Prinzessin Tatjana** oder: **Wenn ein Weib den Weg verliert**	**Das Signal der Rache** mit **Theodor Loos**
6 Akte. Soziales Zeitbild in 6 Akten.	Tragödie in 6 Akten und Der Tod des Indianerhäuptlings **Rekka Red**	**Keck muss man sein** mit Thea Steinbrecher. 19178
Spielzeit 5—9	Samstag 4—10	Sonntag 3—9

F.-C. Hertha 1909 e. V. Karlsruhe.

Samstag, d. 29. Nov. 1919, abends 8 Uhr: **Spieler-Versammlung** im Lokal „Grünwald".

Sonntag, d. 30. Nov. 1919, vorm. 10 Uhr: Phönix 4. geg. Hertha 3. auf dem Schmiederplatz.

Nachm. 1 bezw. ½3 Uhr:

Hertha 2. und 1. gegen **Phönix 3. und 2.** auf dem Phönix-Platz, „Fasanengarten".

Spiel für die 4. Mannsch. wird in der Spielerversl. bekanntgegeben.

Nach den Spielen:

Zusammenkunft im Lokal. 19269

Der Vorstand.

Fußball-Verein Grünwinkel.

Samstag, d. 29. d. M., abends ½8 Uhr

Monatsversammlung

anschließend Spieler-Versammlung im „Hirsch".

Sonntag, 30. d. M., auf unserem neuen Sportplatz Verbands-Spiele:

Grünwinkel L. II., III. u. IV.

Konkordia Karlsruhe L. II., III. u. IV.

Abends:

Zusammenkunft

im „Hirsch". Bekanntgabe d. Spiel-Resultate anderer am Sonntag ausgetrag. Verbandsspiele.

Der Vorstand. 19319

Knielinger Fußballverein 1905 E. V.

Eigener Sportplatz.

Heute abend 8 Uhr: **Spieler-Versammlung** im „Strauß".

Samstag, 29. Nov., abds. Biertisch im Lokal.

Sonntag, den 30. Nov.:

Verbandsspiele

der I., II. u. III. Mannsch. in Weingarten. Abfahrten der einzelnen Mannsch. werden heute abend in der Spielerversammlung bekannt gegeben.

IV. Mannschaft gegen IV. Mansch. F.-C. Mühlburg in Mühlburg. Beginn ½3 Uhr.

V. u. VI. Mannschaft geg. V. u. VI. V.f.B. auf dem Platze d. letzteren. Beginn ½1 bezw. 3.00 Uhr.

Montag, d. 1. Dezemb., ½9 Uhr, Verwaltungs- und Spielerausschuß-Sitzung in der „Krone".

Mittwoch, d. 3. Dezemb., ½8 Uhr, Gesangsprobe der Sängerabteilung im „Hirsch". 19266.

Residenz-Lichtspiele

Ab morgen Samstag

Der schönste Film der Gegenwart

Die Rose von Stambul

Nach der Operette von Leo Fall

5 Akte

Hauptdarstellerin **Fritzi Massary**

Deutschlands schönste und berühmteste derzeitige **Operetten-Diva.**

Die Filmzeitung schreibt: Der Film „Die Rose von Stambul" darf als ein Meisterwerk deutsch. Filmkunst angesprochen werden und ist so hervorragend gemacht, daß er die Operette der Sprechbühne vollständig in den Schatten stellt.

B. Z. am Mittag: Man muß sagen, daß der Film viel lebendiger und besser ist als die Operette. Der Film ist ferner dank den orientalischen Möglichkeiten, der Operette auch dekorativ überlegen.

8 Uhr Abendblatt: Fritzi Massary hatte gleich bei ihrem ersten Filmdebüt die Zuschauer auf ihrer Seite.

Neue Berliner Ztg.: Fritzi Massary ersetzte dort, wo man den Gesang vermißt, diesen durch Spiel und Tanz. Und das gelingt ihr glänzend. Denn auch auf der Leinwand berauscht die Grazie ihres Tanzes. 19284

V. f. B. „Südstadt" 1896

Karlsruhe.

Sportplatz mit Klubhaus hinterm Bahnhof, beim Städt. Wasserwerk.

Sonntag, 30. Nov. 1919. F.-Verein Blankenloch I. u. II. gegen V. f. B. Südstadt I. u. II. in Blankenloch ½1 u. ½3 U.

Abends Treffpunkt im Lokal. — Jeden Mittwoch Spielerversammlung.

Samstag, 29. Nov. 1919, punkt ½8 Uhr.

Monatsversammlung.

Zahlreiches Erscheinen wird gewünscht. B71398

Der Vorstand.

Israelitische Gemeinde.

Betsaal Herrenstr. 14.

Freitag, 28. Nov.: Sabbat-Anfang ½5 Uhr.

Samstag, 29. Nov.: Morgen-Gottesdienst. 9 U. Nachm.-Gottesdst. 3 U. Sabbatausgang 5⁰⁰ Uhr.

Werktags: Morgen-Gottesdst. 7¼ Uhr, Abend-Gottesdienst ...

Israelit. Religionsgesellschaft.

Freitag, 28. Nov.: 4½ Uhr Sabbatanfang.

Samstag, 29. Nov.: Morgen-Gottesdst. 8 Uhr. Schüler-Gottesdst. 2½ Uhr. Nachm.-Gottesdst. 4 Uhr. Sabbatausgang 5⁰⁰ Uhr.

An Werktagen: Morgen-Gottesdst. 6⁰⁰ U. Nachm.-Gottesdienst 4¼ Uhr.

Tanz-Unterricht!

Neue Kurse beginnen wieder am 1. Dezember in den Räumlichkeiten der „Walhalla":

Augartenstr. 29.

Die Kurs-Abende finden Montag u. Donnerstag von 7—10 Uhr statt.

Gefl. Anmeldung erbeten im Lokal oder täglich von 2—5 Uhr in der Wohnung. B11451

Tanzlehrer

Daniel Gross,

Schützenstr. 8a, III. Stck.

Daniels

Konfektions-Haus

Wilhelmstr. 34.

Schwarze **Frauenmäntel** Mk 85.00 an

Farbige 18949

Wintermäntel Mk. 55.00 an.

Ziegenzucht-Verein Karlsruhe.

Der vorgesehene Vortragsabend am Samstag findet nicht statt.

Kommende Woche

treffen Rüben ein

und voraussichtlich

auch Stroh.

19293 Der Vorstand.

B71054

Herren-Anzug-Stoffe!

Große Auswahl! Gute Qualitäten! Bill. Preise. Kein Laden.

Besuch lohnend!

Evertz & Co.

Hirschstraße 38 1 Treppe.

Reparaturen

an Näh- und Schreibmaschinen sow. an Grammophonen u. Kinoapparaten werden fachgemäß und billigst ausgeführt bei Johann Dengler, Mechanische Werkstätte, Luisenstraße 34. B71292

Platina

kauft in jedem Quantum zu nie dagewesenen Preisen u. erbittet Angebote unter Nr. 19278 an die „Bad. Presse".

Gänsefedern

werden fortwährend angekauft. 16565*

K. Möser, Kreuzstraße 26, II. Stock.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 16504*

G. Mees, geb. Stürmer Erbprinzenstr. 21, II. St.

WILHELM F. NAGEL
Ausführung elektrischer Licht-, Kraft- u. Schwachstromanlagen
unter Zusicherung reellster Bedienung und billigster Berechnung
KARLSRUHE
KORNERSTRASSE 15 :-: TELEFON 3328

Die genialste Erfindung deutschen Geistes.
Die billige reparaturlose
Addier-Maschine
Ges. gesch.
Zum Vergnügen wird das Addieren mit der Bergmann. Verblüffend einfache Handhabung. Schnell, absolut sicher u. geräuschlos arbeitend, gleichzeitiges Addieren von 2 Stellen! Addiert bis in die Millionen. Unentbehrlich für jeden Beamten, jeden Betrieb, jed. Familie, jed. Angestellten!
Preis einschl. Porto und Verpackung Mk. 10.95, Nachnahme 0.35 Mk. teurer. Postscheckkonto Karlsruhe 23685. Für Baden u. Württemberg Vertreter gesucht.
Spezialitäten-Versandhaus Mars, Donaueschingen. A3564

Tüchtiger, zielbewußter und energischer
Kaufmann
anfangs der 30er (Christ), sucht sich mit größerem Kapital an solidem Unternehmen, gleich welcher Art,
tätig zu beteiligen.
Bruchsal oder Umgebung bevorzugt.
Angebote unter Nr. B41329 an die „Bad. Presse".

Beteiligung
mit 200000 *M* (tätig) an solidem Unternehmen von tüchtigem Kaufmann gesucht.
Angebote unter Nr. 19154 an die „Badische Presse" erbeten.

Tabakbranche.
Tüchtiger, energischer Kaufmann (Branchekenntnisse) sucht sich an Zigarren-, Zigaretten- od. Tabakfabrik mit größ. Kapital
tätig zu beteiligen.
evtl. späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Umgebung von Bruchsal bevorzugt.
Gefl. Angebote unter Nr. B41331 an die „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Kapitalien

Brauchen Sie Geld
auf ratenweise Rückzahlung ohne Vorspesen, Baugeld u. Hypotheken? so wenden Sie sich an die Darlehenskasse
F. Gauweiler,
Karlsruhe-Mühlburg Hardtstr. 14. (Rückporto beifügen). 331575

Suche
mich mit
30 bis 50000 Mark
an gutem Geschäft aktiv
zu beteiligen.
Suchender ist in der Schweiz noch wohnhaft u. übernimmt für daselbst auch die
Vertretung
einer guten Firma. Angebote u. Nr. B41459 an die Badische Presse.

Beteiligung.
Kaufmann, Mitte 30, fleißig u. arbeitsfreudig sucht tätige Beteiligung mit 30—40 Mille eventl. auch mehr.
Ausführl. Angebote unter Nr. B41335 an die Badische Presse.

Hypothek-Kapital
in Posten jeder Höhe, zu billigem Zins auszuleihen. 19298
August Schmitt,
Bankkommissions- und Hypothekengeschäft,
Karlsruhe, Hirschstr. 43
Telephon 2117.

10 000 Mk.
gegen Sicherheit gesucht.
Amalienstr. 83, part.

Auf zwei sehr gute Geschäftshäuser werden als 1. Stelle
30 000 u. 63 000 Mk.
v. Selbstgeber gesucht.
Angeb. u. Nr. B71250 an die „Bad. Presse" erbet.

Kaufgesuche

Landhaus
ungefähr 8 Zimmer mit Garten, Baumhof und Zubehör, evtl. mit etwas Land, zum 1. Febr. 1920
zu kaufen gesucht.
Jean Horstmeyer, Weyer (Rheinland). Tel. 746, Amt Ohligs. A3582

Privat- u. Geschäfts- **Häuser**
zu kaufen gesucht.
August Schmitt,
Hypotheken- und Liegenschaftsbüro,
Karlsruhe, Hirschstr. 43.
Telephon 2117.

Kriegsanleihe
zu kaufen ges. Preisangebote unter Nr. 331975 an die „Bad. Presse".

Drehstrommotor
ca. 6—8 PS, Schleifringanker, 380 Volt, tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an
Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, Karlsruhe,
Friedenstr. 27.

Zu kaufen gesucht ein
Voll- und ein Horizontalgatter
nebst Sägehalle u. ein Drahtseil, 30 m lang, nebst Scheibe. Angebote unter Nr. 9198a an die „Bad. Presse" erbeten.

Wir sind fortwährend Käufer von gesunden, starken
Kirsch-, Birn- u. Nußbaumstämmen Pappeln u. anderen Laubhölzern
zu den höchsten Preisen. Geeignete Aufkäufer allerorts gesucht. 9192a
Maschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach.

Laden-Einrichtung
f. Delikatessengeschäft zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. 332037 an die „Bad. Presse".

Gut erhalt. kompl.
Wohnzimmer
v. Privat sofort z. kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 332008 a. die Bad. Presse.

Chaiselongue
oder
Diwan
auch reparaturbedürftig zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter Nr. B70946 an die „Bad. Presse" erbeten.

Hölz. Bank
nebst zwei dazu passenden Lehnstühlen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 19277 an die „Bad. Presse".

1 runder, eichener
Ausziehtisch
zu kauf. ges. Angeb. unt. B71314 a. d. Bad. Presse.

Waschtisch
für fließendes Wasser u. Wasserklosett, tadellos erhalt., zu kaufen gesucht.
Angebote unter B71272 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
Büfett, Trumeau, 4—6 Wohnzimmer-Stühle, 1 Tischchen alles Nußbaum poliert. Möglichst gut erhalten. Angeb. mit Preis unt. Nr. B71320 an die „Badische Presse" erbeten.

Kassenschrank
gut erhalt., feuersicherer, größerer, zu kaufen gesucht. Angebote über Größe, innere Einrichtg. und Preis an 9183a
Volksbank Waldshut
e. G. m. b. H. 2.2

Einen gebrauchten
Kassenschrank
zur Aufbewahrung von Akten, zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. 9164a an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: Bett- und Tischwäsche aus Privathand. Ulster oder Paletot. Angebote unt. Nr. 332018 an die „Badische Presse" erbeten.

Samson kauft alles!!
Getrag. Kleider, Wäsche, Möbel, Betten, Stiefel, alt. Gold- u. Silberwaren, Gold- u. Silber-Münzen, Brillanten, Uhren, Nähmaschinen, Fahrräder, Teppiche ꝛc. ꝛc. zu denkbar besten Preisen.
Samsons Handelsgeschäft,
Rudolfstraße 23. B70494

Für meine Leihanstalt
suche ich Flügel und Pianinos zu kaufen
und erbitte Angebote.
Ludwig Schweisgut
16959 Karlsruhe
Erbprinzenstraße 4.

Schreib-Maschinen, neu u. gebr. gesucht. System, Pr., Schriftp. erb. Rudolf Günzburg, Mainz.

Aeltere ¹/₁ Geige
mit Bogen und Kasten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 331667 an die „Bad. Presse".

Eine gut erhaltene
Guitarre
zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 19305 an die „Bad. Presse" erbeten.

Piano
für ein. Invaliden ges.
Angeb. unter 331997 an die „Bad. Presse".

Konzert-Zither
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe u. Nr. 332022 an die „Badische Presse" erbeten.

Piano
(wenn auch reparaturbedürftig) von Privat zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. B71400 an die „Bad. Presse" erb.

Ladentheke
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. 332039 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht: einen größeren Posten
Zigarrenformen
sowie eine Presse. Angebote unter Nr. 331848 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht einen größeren Posten
Zigarren-Wickelformen
Angeb. unt. Nr. B71240 an die Badische Presse.

Auto
zu kaufen gesucht, Mercedes o. Benz (Limousine) 16/45 PS, nicht älter als 1913/14, in gut. Zustande. Angeb. unter G. K. 620 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg. A3524

Fabrikterrain in Süddeutschland
mit maschineller Einrichtung mit ca. 1/2000 H.P. Dampfkraft, elektrische Einrichtung, mit Bahnanschluß und guten Wasserverhältnissen von großem Unternehmen per sofort oder später gesucht.
Es muß die Möglichkeit einer Vergrößerung durch Hinzukauf von umliegendem Terrain vorhanden sein.
Ausführliche Offerten unter J. H. 6630 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. 19. A3572

Putz-, Blumen-
oder sonst ähnliches Geschäft mit großer guter Kundschaft sofort zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote unter Nr. 19151 an die „Badische Presse".

Ziegelei-Anwesen
zu kaufen gesucht. Angebote an 9184a
Stephan & Frank, Pforzheim, Zähr. Allee 32.

Tüchtiger Kaufmann
sucht solides Fabrikations-Geschäft oder gut eingeführtes Engros-Geschäft zu kaufen oder sich an solchem tätig zu beteiligen.
Angebote unter Nr. B41480 an die „Badische Presse" erbeten.

Bank
sucht in der Kaiserstraße, zwischen Hirsch- u. Adlerstraße, größeres Haus-Anwesen zu kaufen.
Angebote nur direkt vom Verkäufer unt. vollst. Diskretion unter Nr. 19013 an die „Bad Presse".

Gleichstrom-Motor
Kupferwicklung, 1,5 PS., 440 Volt, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 19249 an die Bad. Presse.

Schreibmaschine
m. Sichtschrift zu kaufen gesucht. B71392.3.1
Reform-Verlag, Karlsruhe (Baden).

30—50 Nähmaschinen
(Schnellnäher f. Kraftbetrieb), neu oder gebraucht aber gut erhalten, eventl. kompl. Einrichtung, zu kaufen gesucht. Fabr. Singer bevorz. 9189a2.1
Erzgeb. Herrenwäsche-Fabrik Ebert & Kopp, Lößnitz i. Erzgeb.

Zu kaufen gesucht
1 gut erhaltener, besser. Kinderwagen.
Angebote u. Nr. 332038 an die „Bad. Presse" erb.

Photographen-Apparat,
9×12, mit Zeiß, Voigtländer- od. Goerz-Objektiv, neu oder wenig gebraucht, sowie Zeiß- oder Goerz-Prismenglas, 6 od. 8fache Vergrößerung, zu kaufen gesucht. 332048
Angebote an Dearia, Nowacksanlage 11, part.

600 m gebrauchtes
Feldbahngleis
mit 8 Kipplowren, einige Drehscheiben und Weichen, alles gebraucht, zu kauf. ges. Angebote unt. M. M. 4952/A3467 an die Bad. Presse.

Größere Lagerhalle
oder Holzbaracke zu kaufen gesucht. 9171a
Kraforst,
Großhandlung,
Haslach i. K., Baden.

Pfandscheine
zu höchsten Preisen auch solche von auswärts zu kaufen gesucht. Angebote an Schließfach 33, Karlsruhe, erbeten. B41537

Aktenmappe
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. 19282 an die „Bad. Presse".

Brillant-Schmuck
aus Privatbesitz zu kauf. gesucht. Händler verbeten. Angebote unter Nr. 331686 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht:
Doppelflinte
Kal. 16 oder 12, hahnlos, Zentralfeuer mit Hebelverschluß a. dem Kolben. Angeb. unt. Nr. 331946 an die Badische Presse.

Persianer- oder Skunks-Kragen
(Stola) nur in gut. Zustande von Privat zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 19264 an die „Bad. Presse" erbeten.

Haus-Uhr
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisang. unt. Nr. 332023 an die „Badische Presse" erbet.

Bodenteppich,
Perser od. Deutscher, verschied. Möbel oder ganze Einrichtung zu kaufen gesucht.
Angeb. u. Nr. B71380 an die Badische Presse.

Zu kaufen gesucht: Cutaway mit Hose oder Smoking-Anzug. Ulster oder Paletot. Angebote unt. Nr. 332020 an die „Badische Presse" erbet.

Cutaway
für schlanken Herrn zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 332007 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mod. Reitkleid
mittl. Größe, zu kaufen ges. Angeb. u. Nr. B71294 an die „Bad. Presse".

Zu kauf. gesucht: Plüsch- oder Astrachan-Mantel, auch Samtkostüm, Sakko-Anzug dunkel. Angeb. unt. Nr. 332021 an die „Bad. Presse" erbeten.

Klappzylinder
möglichst neu, Größe 56, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. 331999 an die „Badische Presse" erbeten.

Ein Paar
Schuhe Nr. 37,
1 Schrank, 1 Tisch und Stühle zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 331942 an die Badische Presse erbeten.

Hasenstall
zu kaufen gesucht.
Off. unter Nr. 331968 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Balingen (Oberamtstadt)
Neues größeres
Landhaus,
Garten, mech. Werkstatt, Motoranschluß, preisw. zu verk. M. Koller, Ww., Café Gnach i. Balingen

Kleine Sägemühle
(Wasserkraft) Mitte in waldreichster Gegend gelegen, 2½ Stunden von der Bahn entfernt, ist preiswert zu verkaufen.
Dieselbe bietet guten Stützpunkt ev. für Holzgroßhandlung u. können ca. 500 Festmeter Holz, teils geschnitten miterworben werden.
Angebote unt. Nr. 8961a an die „Bad. Presse" erb.

Kriegsanleihe
2000 *M*. mit Zeichnungsnachweis, sind abzugeben.
Angeb. unt. Nr. B71270 an die Bad. Presse erb.

Kriegsanleihe.
4000 *M* v. Selbstzeichner geg. Höchstangeb. z. verk.
Off. unter Nr. B71330 an die Bad. Presse.

Kriegsanleihe
500 Mk. zu verk. gegen Höchstgebot. Angeb. unt. Nr. 331980 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wasser-Turbinen
2 kleinere und 2 kleinere
Dynamo
preiswert abzugeben.
Angeb. unt. Nr. 331995 an die „Bad. Presse" erb.

Möbel-Verkauf.
Aus Privatbesitz abzugeben wie folgt:
1 eleg. Plüschgarnitur, Sofa mit 8 Fauteuils, Tisch mit Plüschdecke, groß. Trumeau-Facette-Spiegel mit Console, Silberschrank, Spieltisch, Bücher-Etagere, Säule, Smyrnateppich 2×2½ m tadell., Chaiselongue mit feiner Decke, eleg. elektr. Lüster (getrieb. Kupfer nach Zeichng. v. Görger, Berlin) zu verk. 332000
Kaiserstr. 180, 3. Stock.
Anzusehen Vormittags nicht vor 10 Uhr. Für Händler zwecklos.

Chaiselongue
neue, zu verkaufen.
Polsterei Köhler,
Schützenstraße 25.

Chaiselongue
billig zu verkauf.: Gauer, Humboldtstraße 28. 2. Stock. B39717

Schrank
neu, hell eich. fourniert, preisw. abzug. Bundschuh, Rüppurrerstr. 46, Seitenbau I. B71306

Gelegenheitskauf!
Großer Ausziehtisch (eichen) zu verk. Waldhornstr. 38, Bäckerei.

Sofa
mit 4 Polsterstühlen sowie sonstiges zu verkaufen. B41539 Lessingstr. 31, pt.

Zu verkaufen:
vollständ. Schrankdiwan, Chaiselongue, Portieren, verschiedene Federnbetten. Schirrmann, Markgrafenstraße 43, part. Werkst.

Ein großer u. ein klein.
Kleiderschrank,
sowie eine Bettstatt mit Rost und Keil, zu verk. Körnerstraße 37. Goldschmidt. 332017

5 Paar B70678
Hochhauptbetten,
Patentröste u. Matratzen prima Leinendrell, 4 gr. Kleiderschränke, 2 Chiffoniere pol., 2 Waschtische, 4 Nachttische, 1 Kücheneinrichtg., alles neu u. billig zu verkauf. Polstergesch. Steimel, Rudolfstr. 22.

Poliertes, hochhäuptig.
Bett und ein schöner **Diwan** billig zu verkaufen. Körnerstr. 38, Hths. II (Dillmann).

Billig zu verkaufen:
Polierte Betten, Bett, Rost u. Matratze, Gew. Schreibtisch. Ganzmann, Sofienstr. 152. 332034

Eisern. Kinderbett, wie neu, 2 Matratzen zu verkaufen. Luisenstraße 57 IV., rechts. 332016

1 gut erhaltener Bettrost, 1 Faß, 55 l haltend, 3 gr. Kartoffelkisten und 1 Kinderschlitten sind bill. zu verkauf. Bockhstraße 28, IV. r. B71310

Woll-Matratzen (neu),
Steppdecken, Gardinen zu verkaufen. 331992
Amalienstraße 83, part.

Orchestrion,
gut gehend, in einer Stadt in Mittelbaden zu verkaufen.
Gefl. Angebote unt. Nr. 9113a an die „Badische Presse" erbeten.

Mandoline zu verkaufen. Zimmler, Verläng. Goethestr. 86. 332006

Schreibmaschine, Sichtschrift, zu verk. B71286
K. Maier, Markgrafenstr. 16. Telefon 2229.

Zu verkaufen:
eine gut erhaltene Opel-
Nähmaschine.
Ettlingerstr. 2, Baracke 11, Wohnung 5. 331794

Nähmaschine
Singerfabrikat, sehr gut erhalten, sowie Spiegel preiswert zu verkaufen. Anzusehen nach 4 Uhr Tullastr. 78, II lks.

Herde,
2, 3 u. 4 löchr., b. zu verk. Kastner, Marienstr. 79 parterre. B41445

2 gut erhaltene Zimmeröfen, 1 Ladentheke, 5 m lang, 1 Regal, 1 gut erhaltener grauer Gehrockanzug, starke Figur, u. ca. 150 leere Zigarrenkisten abzugeben. B70950
Scheinpflug, Rüppurr, Hedwigstr. 9.

Ettlingen.
Gasthof und Restaurant „Deutsches Haus" unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Uebernahme könnte auf Wunsch bald erfolgen.
Näheres durch den Eigentümer A. Burmann, Mannheim, Collinistraße 4. 9186a

Kochherd
billig zu verkaufen bei Ed. Meeß, Amalienstraße 43. B31991

Herd verkauft Bock, Akademiestr. 28. 332011

Kleinfam.-Herde
hat billig zu verk. Rindheiner, Karlstr. 26. B41559

Emaille-
Badewanne
mit Ab- und Überlauf, noch neu, für 380 *M* zu verkaufen. Scheffelstr. 8, 2. Stock. 332035

Groß. Rindlederkoffer,
fast neu, Brillantring (Einsteiner) u. Cellobog. zu verk. Schäffer, Göthestraße 25b, II. r. B71282

Pirschbüchse,
schönes Gewehr, so gut wie neu, preiswert zu verkaufen. — Neupreis: *M* 450. Anzusehen täglich von 5—7 Uhr nachmitt. b. God, Ettlingerstr. 43, Zimmer 14. 331988

Benz
18/45, offen, mit Spitzkühler, 6sitzig, zu verkaufen. Angebote unter 65 Mille zwecklos.
Angebote mit Preis unter Nr. 331828 an die „Badische Presse" erbet.

Opel 10/24 P. S.
Landaulet, fahrbereit, sofort zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 331805 an die Bad. Presse.

Federpritschenwagen
mit Bock und Bremse, 15—20 Ztr. Tragkraft.
50 Ztr. Gelbrüben, Karotten, bill. zu verkauf. Karl Mayer, Wolfartsweier. B71288

Kinderschlitten
zweisitzig, zum Schieben.
Hasenställe
mit 3 schönen Hasen.
Nerzmuff
sind billig zu verkaufen 19276 Kriegstr. 81, I.

Große Anzahl alter
Bücher
für Antiquariat zu verkaufen. Ankauf Samstag zwischen 9—12 Uhr.
S. Kraitsheim, Kaiserstraße 48. B71382

Exhaustor-Anlage
kleinere, gibt, weil überflüssig, billigst ab 9165a
Julian Meier,
Neumeier, Amt Bühl.
Telef. Nr. 31, Steinbach.

Ein 10 m langer
Träger N. P. Nr. 40
ist zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Preisangabe sind bis zum 28. ds. Mts. an das Städt. Hochbauamt in Durlach einzureichen. 9198a

1200 kg Walzstahlabfallenden
400 bis 600 cdm lang, rund 80 • 83 • zu verkauf.
Angeb. unt. Nr. 331937 an die „Bad. Presse".

Lange, doppelreihige
Korallenkette
für 60 *M* zu verkaufen. Daselbst auch ein kleiner Irischer-Ofen mit lang. Rohr. für 50 *M* zu verk. od. Tausch mit kl. Herd. Angebote u. Nr. B71316 an die „Badische Presse" erbeten.

Ein schönes
Fell-Schaukelpferd
mit Sattel u. Zaumzeug zu verkaufen in Bietigheim, Langestr. 221.

Puppenküche B71106
gut erhalten, zu verkauf. Welfienstr. 3, part., rechts.

Schaukelpferd
zu verkaufen. B41525
Geibelstr. 10, I., links.

Zu verkaufen:
Puppenwagen, 1 Kinderschaukel, Kinderstuhl, eine Waage mit Messingteller, ein Christbaumständer. Gockel, Sofienstraße 45, Hths., 2. St.

Puppen-Sportwagen, Bettlade, Stühlchen und groß. Elefant mit stark. Gestell zu verkf. B71362
Veilchenstr. 15, 2. St., r.

Einige 100 Kartons,
20 Pfd. Inhalt, sind preiswert abzugeben. 19262
Städt. Milchamt.

Teppich
gebrauchter, 3—4 Meter, noch schön, für 700 Mk. zu verkaufen. B71244
Kaiserstr. 187, 3. St.

1 Liebe sieben, 1 Hochzeitsrock, 1 schwarzer getr. Anzug, 1 Bandage mit Gummisack, sowie 1 blauer Damenhut hat im Auftrag bill. zu verkaufen. B71258
Kräß, Göthestr. 51, Hths.

Neuer Anzug
(blau), für mittlere bis größere u. starke Figur, billig zu verkaufen. Anzusehen Samstag, 29. Nov., nachm. von 2—5 Uhr: Durlacher Allee 24, 3. St., Haupt. B71032

Lebensmittel
Feinste geräucherte
Holländ. Lachsheringe
Süß-Bücklinge
Geräucherte Schellfische.
Ia. ffte. Fleischkonserven
Würstchen in Dosen, Delik.-Leberwurst
Sardellenleberwurst (Kanin)
Rollmops, Bismarckheringe,
Kron-Sardinen, Hering in Gelee
Seelachs in Gelee — Salzheringe.

Maccaroni, weiß	Erbsen
Haferflocken	Linsen
Gebrannter Kaffee	Bohnen
Schwarzer Tee	Reis
Kakao, gar. rein	Mandeln, süß
Maizena	Sultaninen
Milch-Süß-Speise	Haselnußkernen

Kondensierte gezuckerte Vollmilch.

Schokolade, Tafeln	Schokoladenpulver
Biskuits	Keks
Mürbe Gebäcks	Schokoladen-plätzchen

Wein — Spirituosen — Likör
Echtes Schwarzwälder Kirschwasser
Feinstes Olivenöl. 19323
Hermann
TIETZ

Gutes, schwarz. B41523
Pelzfutter
mit Pelzärmel u. Pelztaschen für Herrenmantel für 175 *M* zu verkaufen. Rüppurrerstr. 50, part.

Herren-Anzug
f. mittl. Gr., 1 P. Herrenschnürstiefel, Gr. 42/43, Damenhalbsch., Gr. 38, 40, 42, 1 Herrenzylind., Gr. 53/54, Mil.-Schnürschuhe, Gr. 42, 1 Puppenwag. u. Steinbaukasten zu verkf. Lachnerstraße 18, part. (Burkhard). B71268

Hochzeits-Anzug
sehr gut erh., mittl. Gr., zu vk. Schößler, Luisenstraße 56, IV. lks. 331978

1 fast neuer, eleganter
Sakko-Anzug
(Wollstoff, Friedensw.), Größe 1,72, ist für nur 350 *M* zu verkaufen. Kaiserallee 81. B71290

Manchesterjoppe
neu, Friedensware, gefüttert, zu verkf. B71284 Schillerstr. 34 (Schnäbele).

Gehrock mit Weste
für 75 Mk. zu verkaufen. Rüppurrerstr. 50, pt.

Eleganter, ganz neuer Herrenanzug, Gr. 1,70 m, tadell. Stoff, dunkelblau, eine Puppen-Bettstatt und Wagen m. Gummi zu verkaufen. 331984 Werderstr. 26, III.

Ein sehr guter
Herren-Anzug
mittlere Größe, sowie einige Meter weißer Stoff für Damen-Wäsche geeignet und sonst Verschied. billig zu verkauf. Wilhelmstr. 46, III. 331990 bei Schreerer.

Ueberzieher
gut erhalt., f. schl. Hrn., Ulster, schwarze Hose und andere Zivilhosen, sowie einige P. Herrenschuhe, Gr. 43—45, zu verkauf.: Luisenstr. 56, 4. Stock, lks. Schößler. 331979

Für Jüngling von 17 bis 18 Jahren schöner
Sonntags-Anzug
zu verkaufen. Schützenstraße 2, Hths., 3. Stock.

Kinderanzüge u. Mäntel, a. Mädchen-Mäntel a. g. Stoff, f. d. Alter v. 5 b. 9 Jahre hat bill. zu verk. Zähringerstr. 50, II.

Offiziers-Reithose und schwarze Hose, getragen. Gummi-Mantel billig abzugeben. Anzusehen von ½5 Uhr nachmittags.
Paul, Schützenstr. 13, Nebenb., 4. St. B71386

Zu verkaufen: 1 Herren-Anzug (Wollstoff), Friedensware, mittl. Größe, tadell. erhalt., 170 cm. B-Klarinette, wie neu, 60 *M*, 1 Paar Gummirohrstiefel, Nr. 44 fast neu 60 *M*. Becker, Maxaustraße 28, IV. B71334

Dunkelblaue, gute, moderne Seidenbluse Nr. 42 f. 35 *M*, modern. Plüsch-Jacken Nr. 42 zu 80 *M* zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 332019 an die „Badische Presse" erbeten.

Schönes, schwarz-weißes
Wollkleid,
für junges Mädchen geeignet, billig zu verkaufen. Heckmann, Scheffelstraße 57 I. B41529

Zu verkaufen:
1 eleg. Damen-Velourhut, langes Manschrapes lange, schwarze Frauenjacke, Messing-Gaslüster mit Ampel, Zimmerschaukel mit Ringen, geschnitzter Bauernstuhl, Sportkappe. Anzus. von 9—12 u. 2—4 Uhr. Steinstr. 29 part. B71278

Ein Kostüm
sehr gut erhalten, umständehalber zu verkaufen. 19308 Waldstr. 30, II.

Moderne
Blusen und **Kleider**
in Riesen-Auswahl
Weiss
221 Kaiserstr. 221
Erste Etage. 18101

Weißes Kleid,
1 Puppenzimmer, sowie Puppenbettstelle zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstr. 16, Hths. 3 St. links.

Eleganter Backfischmantel für Mädchen v. 10—14 Jahren, 1 Paar Damenschuhe von 10—12 Jahren, 1 Christbaumständer billig zu verkauf. Luisenstr. 4, part.

1 Damenpelz und 1 Paar Damenstiefel, Größe 38, sind billig zu verkaufen. Kaiserstr. 67, 2. Stock.

Langschäftige Rohrstiefel von 70 *M* an, Infanteriestiefel von 25 *M* an, Herren-Schnürstiefel von 15 *M* an, Damenstiefel, Damen- und Knopfstiefel, Damen- und Halbschuhe, Tanz- und Hausschuhe billigst abzugeben. Licht Karlstr. 73 Stb., 4. Stock.

Zu verkaufen: 1 Paar Damenstiefel, Gr. 39, bequem, 1 Pelz-Garnitur (Fuchs), 1 schwarze Tuchjacke, 1 Trauerhut mit Schleier, ein Knitterplüschhut. Bitraerstr. 2. Stock, rechts.

Damenstiefel
Gr. 38, zu verk. Sofienstraße 169, I. lks.

Ein Paar derbe
Damenstiefel,
neu, Nr. 39, Handarbeit, zu verkaufen b. Konrad, Mendelssohnplatz 2.

Kinder-Stiefel
Gr. 28—29, zu verkaufen. Dorfstr. 28, p.

Zu verk. **Damenstiefel,** 1 Paar, Größe 40, Maßarbeit, da nicht passend. Humboldtstr. 21, I. St.

3 Bettücher
zu verkaufen. Waldhornstr. 31, II. St.

Erstlingswäsche
zu verkaufen. Bolz, Gerwigstr. 8, II.

1 Fuchsstute
8jähr., gut i. Zug, zu verkaufen bei Karl Gerich, Neilingen (Bad.)

Wolfshund, 6 Mon. alt, sowie neuer Anzug für Arbeiter paß. zu verkaufen. Gerwigstr. 8, V. Stock.

Gute Rasse
junge Milch-Schweine
gute **Schafe** sind preiswert zu verkaufen, Zucht-, ebendaselbst ist Mist für Stroh zu vertauschen. Gast, Rüppurrerstraße Nr. 96, Wirtschaft zum Augarten.

Ein roter
Iffland-hahn
zu verkaufen, zur Zucht geeignet. — Daxlanden Krämerstr. 28.

Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied mein herzensguter Gatte u. Vater

August Hennes, Kaufmann

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion. Z32005

Die tieftrauernde Gattin:

Louise Hennes, geb. Bader
und Kinder Erna und Paul.

Trauerhaus: Bachstraße 63.

Die Beerdigung findet Samstag, ¼4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt besonderer Mitteilung.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 Uhr verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Großvater

Heinrich Guericke

Telegraphen-Sekretär a. D.

im Alter von 75 Jahren. Z31989

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emmy Müller, geb. Guericke.
Alois Müller.

Mühlburg, 27. November 1919.
Trauerhaus: Rheinstraße 42.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr vom Mühlburger Friedhof aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater u. Onkel

Herr

Theodor Gnam

Privatier

heute morgen ½11 Uhr infolge eines Schlaganfalles nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 76. Lebensjahre sanft und gottergeben entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsr.-Mühlburg, den 27. Nov. 1919.
Philippstr. 4. Z32002

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag ½3 Uhr auf dem Mühlburger Friedhof statt.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben unvergeßlichen Kindes B71210

Elfriede

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus, insbesondere den Schwestern Ludmilla und Selisa für die liebevolle Pflege und Herrn Stadtpfarrer Hindenlang für die trostreichen Worte.

Familie Albert Pfaff
Schutzmann.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Sohnes u. Bruders, des

Oberleutnants

Hans Epner

sage ich aufrichtigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen: 9207a

Epner, Oberst a. D.

Heidelberg, Ende Nov. 1919.

Kriegsgefangenen-Fürsorge-Geldlotterie

Ziehung garantiert 2. Dezember.
2165 Geld-Gewinne

23000 Mk.

Hauptgewinn

10000 Mk.

Lose à 1 M., Porto und Liste 45 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer,
Mannheim O. 7. 11.
früher Straßburg i. Els. und alle Los-Geschäfte.
Karlsruhe: Fr. Pecher, Karl Götz, Brunnert, Antweiler, Gehm, Maier. M3222

Suche laufd. wöchentlich größere Posten
geschnittenes Bauholz ebenso Stammholz.
Karl Fritzsche, Saarbrücken 3, Sulzbachstraße 14.

Leipziger gute echte Pelze

Nur mod. Formen
gute Verarbeitung
große Auswahl
sehr mäßig. Preise

Besonders große Auswahl u. billigst
Alaska-Füchse!

Keine teuere Ladenmiete
nur
Karl-Friedrichst. 6
1 Treppe
K. Schorpp, neben Fa. Spiegel & Weis
Nähe Schloßplatz. 18217

Offene Stellen

Tüchtige Vertreter (innen)

für tägl. Bedarfsartikel in jed. Familie, für hier und auswärts geg. hohe Provision per sofort gesucht. Offerten unter Nr. B70092 an die „Badische Presse".

Vertreter f. Leuchtöl bell. raff., gesucht, ca. 10 Pfd.-Kanne M29 freibl. fr. Nchn. P. Kolster, Breslau B1.409.

Alleinvertretung

für einen lohnenden Artikel ist zu vergeben. Eignet sich für Jederm. und kann von der Wohnung aus geleitet werd. Nur ernsthafte Reflektanten die über 12—1500 Mk. verfügen, wollen sich melden. B41547
Näheres Freitag 9—12 Uhr und 2—6 Uhr und Samstag 9—12 Uhr und 2—6 Uhr
Hotel Lutz
beim Portier.

Gesucht von chemischer Fabrik am Oberrhein ein junger

Techniker

für Büro und Betrieb. Nur gesunde, strebsame, bewegliche junge Leute, Badener, wollen sich melden unter Nr. 9178a in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Tüchtige, selbständige

MONTEURE

per sofort gesucht von Elektro-Zentrale Lippolt & Eichelbacher Bruchsal. 9179a

Selbständige

Installations-Monteure

für Licht- und Kraft-Anlagen stellt ein 9191a Elektrizitätswerk Achern.

5 Kupferschmiede

für sofortigen Eintritt gegen guten Lohn für dauernd gesucht. Grathwohl & Kurz Radolfzell. 9197a

Kaufmann

mit guten Kenntnissen in elektr. Installationsmaterialien, abschlußsicher und mit dem Genossenschaftswesen vertraut, für sofort gesucht.
Bewerbungs-Schreiben mit Gehaltsansprüchen und Bild an Einkaufsgenossenschaft- berrbein. Elektro-Installateure, e. G. m. b. H., Karlsruhe, Karlstraße 28. 19203

Küfer

zum Faß flicken b. Tariflohn stellt ein B41385 A. Einhellig, Lachnerstraße 17. Telefon 1414.

1 gelernter Schneider,
1 „ Schuhmacher

werden angestellt zu den bekannten Bedingungen. Meldung: Schreibstube Masch.-Gewehr-Komp. Gren.-Batl. Nr. 1 (Grenadierkaserne). B71198

Ein tüchtiger B31968

Schneider

für sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. L. Rüssel, Gernsbach im Murgt., Färbertorstr.

Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt gesucht. 19300
J. Heß, Kaiserstraße 123.

Fräulein,

für Expedition, Registratur und Schreibmaschine für sofort gesucht. Gutes Rechnen Bedingung. Nur durchaus tüchtige Fräul. mit längerer Praxis wollen sich unter Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche, unt. Nr. 19299 an die „Badische Presse" melden.

An der Badischen Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen ist die Stelle der A3589

Oberköchin

zu besetzen. Meldungen zunächst nur schriftlich erbeten an die Direktion.

Suche ein

Zimmermädchen

das alle Hausarbeit versteht, flicken und bügeln kann. 9146
Frau Ludwig Schrag Bruchsal, Kaiserstr. 17.

Geübte Heim-Arbeiterinnen

gesucht auf Stielchen, Röschen, gebundene und aufgezogene Myrten. 19210

Heinrich Falke,
Blumenfabrik,
Karlsruhe,
Rüppurrerstraße 35.

Tüchtiges, zuverlässiges **Zimmermädchen** in feine Pension zum 1. Dez. gesucht. 332012 Kirchgeßner, Bismarckstraße 87a

Alleinsted., ordentliche

Person,

welche gut flicken, waschen und putzen kann, sowie tägl. mehrere Zimmer zu machen hätte. Bei guter Behandlung sofort gesucht. Ettlingerstr. 21, parterre. B41571

Mädchen

Brav. Mädchen, im Alter von 15—18 Jahren, in kleinen Beamtenhaushalt für Hausarbeiten u. als Kindermädchen für 2 Kinder im Alter von 5 u. 6 Jahren, nach Karlsruhe gesucht. Zuschriften mit Lohnansprüchen unt. Nr. A31923 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen,

an pünktliches Arbeiten gewöhnt bei guter Behandlung und hoh. Lohn zu kleiner Familie sofort oder auf 1. Dezember gesucht. 19247
Rüppurrerstr. 8, 2. St.

Für charaktervoll., treues

Mädchen

das kochen kann u. möglichst in besseren Häusern gedient hat ist **gute Dauerstellung** im Schwarzwald offen geworden zum Dez. od. später, nach Uebereinkunft. Angeb. m. Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen befördert unt. Nr. 9074a die Bad. Presse.

Ein ordentliches

Mädchen

für kl. Haushalt b. gutem Lohn sofort gesucht. Kopilowitz, Schönfeldstraße Nr. 1 II. B70982

Ehrliches, junges

Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt auf 1. Dezember zu 3 Personen gesucht. Weber, Kaiserstr. 71, Laden. B71252

Junges Mädchen

tagsüber gesucht. Stütze vorhanden. Eckert, Kaiserstr. 182. B71298

Jüngeres Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zur Mithilfe im Haushalt und zu einem Kinde gesucht. Kaiserstr. Nr. 57. II B32025

Waschfrau,

tüchtig und zuverlässig, für einen Tag in der Woche (Dienstag) gesucht. Kriegsstr. 142

Reinemachefrau

für 1—2 Stunden täglich sofort gesucht. Wo? sagt unter Nr. B31988 die „Badische Presse".

Zum sofortig. Eintritt wird ein gewandt., kräftiges, junges Mädchen gesucht, das Lust hat, die **Blumenbinderei** zu erlernen. 19237
Gärtnerei Wilhelm Brehm, Viktoriastr. 5.

Wir suchen zur Fortführung unseres Büros in Karlsruhe, Kaiserstr. 82, tüchtigen

Geschäftsführer

Wir verlangen selbständig. Arbeiten, tadellosen Ruf und zielbewußt's Können. Kaution muß gestellt werden.

Wir bieten vollkommen selbständig. Posten, gut. Auskommen durch Gewährung v. Gehalt, Tantieme und Vertrauensreisespesen

Herren, die glauben unseren Ansprüchen gerecht werden zu können, woll. lückenlosen Lebenslauf unter Angabe ihrer bisherigen Erfolge umgehend einreichen.

A8"28
Walter Strauss, Assekuranz, Frankfurt a. M. Roßmarkt 8.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige

Freidreher für Kunsttöpferei.

Zu melden bei der 19189
Karlsruher Kunst-Keramischen Manufaktur, Buchenweg 3 (Bannwald).

Große Textilfabrik Oberbadens sucht zu möglichst baldigem Eintritt einen

Färbermeister

der gründlich erfahren ist in **Färberei, Wäscherei und Bleicherei** von baumwollenen Trikotstoffen und längere Praxis nachweisen kann. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit befördert unter Nr. 9182a die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hiesige Bank

sucht für ihre Korrespondenz-Abteilung in Stenographie und Maschinenschreiben

durchaus bewanderte Dame

anzustellen. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 19267 an die „Badische Presse" erbeten. 2.2

Für sofort gesucht

tüchtige Verkäuferin

der Kurz-, Weiß- u. Wollwarenbranche.
Offerten mit Zeugnisabschriften oder persönliche Vorstellung. 9199a

Rudolf Vieser, Inh.: Otto Vieler
Pforzheim. Westl. 16.

Vertreter

allerorts gesucht für gesetzlich geschützten Lasthebegurt, der völlig konkurrenzlos ist und die allerbesten Existenzmöglichkeiten bietet. Briefe an Eduard Maduschka, Schönsee, Oberpfalz, Gut Dietersberg. A8579

Münchener Großbrauerei

sucht für den hiesigen Bezirk

Vertreter

welcher bei der Kundschaft eingeführt und den Vertrieb ihrer Biere auf eigene feste Rechnung übernimmt.
Gefl. Angeb. unter M. N. C. 6582 an Haasenstein & Vogler A.-G., München. A8545

Wir suchen für sofort und später 18265

Alleinmädchen
Köchinnen u. Zimmermädchen

Städtisches Arbeitsamt
Zähringerstr. 100. Zimmer Nr. 11.

Neuheit! Schlager!

Angesehene Firma gibt intelligenten Herren, die Organisationstalent besitzen, Gelegenheit, sich durch Uebernahme der

General-Vertretung

dauernde Selbständigkeit, verbunden mit hohem Einkommen zu sichern. Mit Hilfe von hohen persönlichen und Reklamezuschüssen ist nach durchgeführter Organisation Jahresverdienst von Mk. 20000.— garantiert. Notwendiges Betriebskapital Mk. 8000.—
Angebote unter B. N. L. 9784 an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35. A8598

Wir suchen für unsere modern eingerichtete Pferde-Versicherung, unser altbekanntes Institut, rückversichert bei der Münchener Rückversicherungsgesellschaft, mit äußerst billigen Prämien arbeitend, Versicherungssumme in jeder Höhe ohne Zuschlag, eine im Außendienst bewährte Kraft als A8544

Bezirks-Direktor

mit der Aufgabe, in verschieden. Bezirken Gruppen von Reisevertretern zu bilden u. einzuarbeiten. Die Stellung ist hoch bezahlt und als dauernd gedacht. Ausführl. Bewerbungen, möglichst von Vieh-Versicherungs-Fachleuten erbeten unter N. G. V. 2056 an Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.

Provisionsvertreter

zum Vertrieb von **technisch. Artikeln, Oelen u. Fetten** gesucht. Angebote unter F. N. U. 434 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. A8577

Werkzeug-Fachmann.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unsere Werkzeugmacherei einen erstklassigen Werkmeister, der über umfangreiche Kenntnisse auf dem Gebiete der Werkzeugherstellung verfügt, wie diese in einer Fabrikanlage mit den verschiedensten Erzeugnissen vorkommen, und der auch im Bau von Bearbeitungsvorrichtungen erfahren ist.

Berücksichtigung finden nur Bewerber, die den Nachweis erbringen, daß sie schon länger auf Werkzeuge gearbeitet haben und imstande sind, einer größeren selbständigen Werkzeugabteilung vorzustehen.

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, A.-G.
Werk Nürnberg, Abt. Wst.

A8569

Ia. frischgewässerte

Stockfische

Lebende **Schlachthähne**

Pfund **6.90** 19310

Echtes Schwarzwälder **Kirsch- und Zwetschgenwasser** in ¹/₁ und ½ Flaschen

Geschw. KNOPF

Stellengesuche

25 jähriger

Kaufmann

sucht

Aushilfsstellung

bis Weihnachten. Angebote unter Nr. B71214 an die „Bad. Presse".

Masch.-Zeichner

mit prakt. Tätigkeit, sucht gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen **Stellung.** Eintritt kann sofort erfolgen. Gefl. Angeb. unt. Nr. B71148 an die „Bad. Presse" erb.

Gebild. Dame, Kriegerswitwe, Flüchtling, mit langjährig. Büropraxis, sucht **Vertrauensposten auf Büro,** übernimmt auch Filiale. Angeb. unt. H. 991 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg. A8590

Tüchtiger Bäcker u. Feinbäcker

42 Jahre, mit einigen Tausend Mark Vermög., sucht Stellung als Bäcker. Derselbe ist auch geneigt, in Geschäft hier od. auswärts einzuheiraten. Witwe m. 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. B41471 an die Bad. Presse erb.

Stellen-Gesuch

Junger Konditorgehilfe, 20 Jahre, sucht auf sofort oder später Stellung. Angebote sind zu richten an Oskar Boner, Freistett (Amt Bühl).

Tüchtiger Werkzeugmacher

im Alter von 29 Jahren, verh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stellung. Durchaus erfahren in Vorrichtungsbau und Lehren, während der Kriegszeit 2 Jahre als Organisator im Vorrichtungs- u. Lehrenbau als Facharbeiter reklamiert. Angebote an die Bad. Presse u. Nr. B31994 erbeten.

Goldschmiedsgehilfin

auf Reparaturen und kl. Neuarbeiten eingearbeitet, sucht pass. Stelle. Angeb. unt. Nr. B41549 an die „Bad. Presse".

Anständiges, solides

Fräulein,

26 Jahre, sucht Stellung zum Servieren, übernimmt auch Hausarbeit für hier u. auswärts. Angebote u. Nr. B71370 an die „Bad. Presse" erb.

In Baden und Württemberg bei Weinhandlungen, Hotels und Restaurants seit langen Jahren bestens eingeführte Vertreter übernehmen noch eine erstklassige

Vertretung

von nur angesehenen Firmen. Angebote unt. H 995 F an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. A8591

Tiefbautechniker

29 Jahre alt, ledig, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder später Stellung auf techn. Büro. Angebote unter Nr. B70882 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Junger **Buchbinder** gelernt, sucht Stellung im Berufe oder als Tiegeldrucker, Einleger u. Falzer evtl. z. Aushilfe. Ia. Referenz. Angeb. unt. Nr. B32004 an die „Bad. Presse".

Fräulein sucht zur weiteren Ausbildung

Kochlehrstelle

in gesierer Pension oder Hotel. Angeb. mit Bedingungen u. Nr. B31982 an die „Bad. Presse".

Junges Fräulein

sucht leichte Beschäftigung tagsüb. Angebote unter Nr. B71280 an die „Bad. Presse".

Jüngeres Frl. f. p. sof. **Stelle in Putz-Geschäft** als Mitarbeiterin. Gefl. Angeb. unt. B31955 an die „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten

Wohn-Schlafzimmer,

evtl. mit 2 Betten und guter Pension auf 1. Dez. zu vermieten. Akademiestraße 21 II. B71284 Betten.

An anst. sol. Dame ein möbl. u. unmöbl.

Zimmer

zu verm. ohne Betten u. Bettwäsche in bess. Hause der Kriegsstr. Off. unt. Nr. B71300 nimmt die „Bad. Presse" entgegen.

Großes, gut möbl.

Balkonzimmer

sofort zu verm. Jla. Waldstr. 35, III. B71296

Möbl. Mansarde,

mit Koll an ordentl., ehrl. Frl. od. Frau geg. Mithilfe verm. i. Haushalt zum 1. Dez. zu verm. Fischer, Sofienstraße 12, 3. Stock. 19306

Mietgesuche

Schöne

5 Zimmerwohnung

in der Durlacher-Allee gegen eine 4 Zimmer-Wohnung in der Weststadt auf 1. März oder 1. April zu vertauschen. Näh. unt. Nr. B32051 in der „Bad. Presse".

Brautpaar (Stadtbeamter) sucht zum 1. V. 20, 1. III. 20 oder früher

3 Zimmerwohnung

oder große 2 Zimmerwohnung. Mitteilungen unter Nr. 18484 an die „Bad. Presse" erb.

Beamter mit Familie (aus dem Elsaß ausgewiesen) sucht für sofort

2—4 Zimmerwohng.

mit Zubehör. Weststadt oder Mühlburg bevorz. Angebote u. Nr. B31924 an die „Bad. Presse" erb.

Junger Herr, v. Lande, sucht auf 1. Dezember

möbliertes Zimmer

zu mieten in der Weststadt. Angebote sind unter Nr. B41479 an die „Badische Presse" zu richten.

Zimmer-Gesuch.

Fräulein sucht

möbliert. Zimmer

mit sep. Eingang sofort oder später gegen gute Bezahlung. Würde ev. auch einige Stunden im Haushalt mithelfen. Angebote unt. Nr. B31954 an die Badische Presse.

Zimmer

leer oder möbl. zu mieten gesucht. Gegenleistg.: pünktl. Reinhalten der Büro- ev. Praxisräume, eventl. auch gegen Hausarbeit. Angebote unt. Nr. B31996 an die „Badische Presse" erbeten.

Solides Fräulein sucht auf 1. Dezember

Zimmer.

Zu erfr. Rotes Haus, Waldstraße 2. B71394

Ingenieur wünscht tagsüber durchaus ruhiges

Zimmer

ohne Bett u. Heizung, in der Nähe von der Akademiestraße zu Studienzwecken. Angebote u. Nr. B32040 an die „Badische Presse" erbeten.

Aachen-Leipziger
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
versichert gegen
Aufruhr und Plünderung
Gebäude, Haushaltungen und Warenläger
zu mäßigen Prämien und günstigen Bedingungen.
Kostenlose Auskunft erteilt die General-Agentur
A. Hamm, Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstraße 36
sowie **Emil Scheibner,** Karlsruhe, Weltzienstraße 18 und
Peter Weber in Durlach. 9124a

Bekanntmachung
über die Viehzählung am 1. Dezember 1919.

Am 1. Dezember 1919 findet im ganzen Deutschen Reiche eine Viehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh, zahme Kaninchen (Stallhasen), Bienenstöcke und Hunde.

Die Zählung wird durch die Schutzmannschaft von Haus zu Haus vorgenommen. Jeder, der Vieh im Gewahrsam hat, ist verpflichtet, seinen Bestand dem Schutzmann anzugeben. Personen, die Vieh besitzen, aber bis 5. Dezember danach nicht befragt sein sollten, sind verpflichtet, ihre Bestände schriftlich oder mündlich dem städtischen Statistischen Amt, Rädringerstraße 98, oder den Gemeindesekretariaten der Vororte am 6. Dezember mitzuteilen.

Wer zur Anzeige verpflichtet ist, sie aber nicht rechtzeitig oder unrichtig erstattet, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. 19288

Karlsruhe, den 27. November 1919.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die zum Feilhalten von Weihnachtsbäumen bestimmten Plätze auf dem Stefanplatz und dem Marktplatz (bei und in der Hebelstraße) werden am Montag, den 1. Dezember d. Js., vormittags meistbietend öffentlich versteigert.

Zusammenkunft um ½10 Uhr auf dem Stefanplatz und um 10 Uhr auf dem Marktplatz, Ecke der Hebelstraße beim Rathaus. Die Steigerungsbeträge sind sofort nach erfolgtem Zuschlag auf dem Platz zu bezahlen. 18803

Karlsruhe, den 15. November 1919.
Städt. Markt- und Messeamt.

Höhenluftkurort Schömberg bei Wildbad.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Hermann Hipp in Vaihingen a. Enz-Staatsbahnhof bringe ich dessen hier in zentraler Lage liegendes

Wohnhaus mit Bauplatz

in 2 Terminen freiwillig zur öffentlichen Versteigerung. 9196a

1. Termin: **Donnerstag, den 4. Dezember 1919, nachmittags 3 Uhr,**
2. Termin: **Donnerstag, den 11. Dezember 1919, nachmittags 3 Uhr,**
je im Rathaus in Schömberg.

Das Haus ist gegen langfristige, günstige Verträge vermietet.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten auf.

Den 24. November 1919.
Schultheiß und Ratsschreiber: Hermann.

Knielingen.
Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Knielingen verpachtet am **Mittwoch, den 3. Dez. d. J., nachmittags ¼4 Uhr,** die Ausübung der Jagd auf der Gemarkung für weitere 6 Jahre und zwar 3 Jagdbezirke. Der 1. Jagdbezirk umfaßt 304 ha, der zweite 524 ha, der dritte 792 ha. Bemerkt wird noch dabei, daß auf allen 3 Jagdbezirken der Wildentenjagd nachgestellt werden kann.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitze eines Jagdpasses sind, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (in Baden Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen. A3551

Knielingen, den 24. November 1919.
Der Gemeinderat.

Kleider-Verkauf.

Am 1. Dez. 1919, vormittags 9 Uhr, werden folgende neue Frauenbekleidungsstücke und Bücher in unserem Geschäftshaus, Ettlingerstr. 53, öffentlich versteigert: 19280

1 blauer Unterrock, 1 dunkelblauer Oberrock, 1 blauseidene Jacke, 1 blauweiße Bluse, 1 weißes Hemd, 1 weiße Unterhose, 2 Bücher (Romane).

Bad. Lokaleisenbahnen A.-G.

Aus Privatbesitz kauft
Juwelenstücke aller Art
Brillanten
Perlen, Perlencolliers
Platina 15668
Gold- u. Silbergegenstände
zu dem heutigen hohen reellen Werte
Heinrich Paar, Hofjuwelier
Karlsruhe, Kaiserstrasse 78
am Marktplatz. Fernsprecher 1008.
Auf Wunsch Besuch im Hause.

Umfassonieren aller Sorten
Damen- u. Herren- **Hüte**
übernimmt bei schnellster Lieferung
Mittelbadische Hutfabrik,
Schneider & Hanselmann. B40537
Karlsruhe, Kriegstr. 70, nächst Rüppurrerstr.

Bringen Sie jetzt Ihre **Filz- u. Velourhüte** zum Umformen nach flott., vornehm. Modellen. Beste Ausführ., wie neu. **LaBmann,** 16152a Kaiserstr. 235, 3. Stock.

Wie sparen Sie am besten Ihre Herrenkleider?
Wenn Sie diese reparier. lassen am besten u. billigst. bei **J. Müller,** Kleiderklinik der Weststadt. Spezialität: Umändern. Nur Uhlandstr. 26, 4. St. Württemberger Hof.

Zentralheizungen
Kesselstelle, Heizkörper werden sof. n. Aufgabe in Stand gesetzt. **Emil Schmitt & Komp.,** Ingenieure, Karlsruhe. 4332

Kochgeschirre,
Emaille, Aluminium usw. werden sofort repariert. (Nicht gelötet). **Autogen. Schweißerei Kreuzstraße 16.** B31771

Schneider-Eisen
elektr., eingetroffen. **Grund & Oehmichen,** 19228 Waldstr. 26.

Heilmittel geg. Trunksucht
Wie der Trinker mit oder ohne seinen Willen und Wissen geheilt wird, erteilt mündlich u. schriftlich Auskunft: 18922
J. Grein,
Rollstraße 7, 2. Stock. Sprechstunde täglich von 1 bis 3 Uhr. Auskunft kostenlos! Strengste Diskretion.

Pelze — Muffe
werden schön u. billig umgearbeitet. Südendstr. 29, part. links. B7043

Klavier-stimmen
bei gewissenhafter Ausführung und mässigen Preisen in und ausser Abonnement übernimmt
J. Kunz
21 Karl-Friedrichstraasse 21.
Fernsprecher 2713. 18053

Kaufe
getragen. Kleidungsstücke, Uniformen, Schuhe, Uhren, Reißzeuge, Ferngläser, Waffen, Musikinstrumente Gold, Silber, Brillanten, Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder und anderes zu zeitgemäßen Preisen.
An- u. Verkaufsg. Levy 11134
Markgrafenstr. 22
Telephon 2015.

::Möbel::
aller Art, ganze Haushaltungen, Gold und Silber, Edelsteine wird stets zu reellen Preisen angekauft. 6425
Neukam,
An- u. Verkaufsgeschäft,
Lammstr. 6 i. Hof.

Verkaufe Remy-
Stärke
Auslandsware,
Pfund Mark 9.—
Zuen Kreuzstr. 25, Laden.

Welcher Spediteur
nimmt in nächster Zeit eine 1 Zimmereinrichtg. mit nach Schwenningen i. Württemberg?
Angebote mit Preis unter Nr. B71318 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wer
liefert größer. Quantum **Karbid**
und zu welchem Preis? Eil-Angeb. u. Nr. 9190a an die „Bad. Presse" erb.

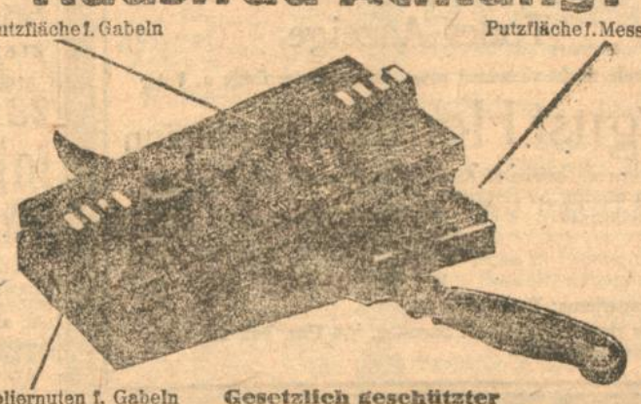
Süßer Apfelmost
nur noch kurze Zeit zu haben. Wer Bedarf u. Fässer hat, kann diese gefüllt bekommen.
Fässer werden abgeholt, durch eigene Küfer in Ordnung gebracht und zugeführt.
B. Finkelstein
Apfelwein-Großkelterei
Telefon 510 u. 2875 Rintheimerstraße 10
NB. Gleichzeitig empfehle einen 19297
prima gut vergorenen Apfelwein.

Die große 11902
Pelzmode
können Sie mitmachen, wenn Sie die ältesten Felle, sowie Felle zur Verarbeitung geben. Billigste Berechng., prompte Lieferung. Douglasstr. 8 part. (Ecke Akademiestr.)

Flaschen,
Lumpen, Papier, Metalle Eisen, Alt-Gold u. Silber, Tressen, Möbel, Kleider, Schuhe, Keller- u. Speicherkram, kauft 329185
Feuerstein,
Fasanenstraße Nr. 26.
Telefon 3481.

van Baerle's A2067
Bleichsoda
ist wieder zu haben.
van Baerle & Co., Worms a. Rh. Gegr. 1838

Mauersteinmaschine „Hexe"
beste Maschine der Gegenwart!
Für 6 Steinformate Sämtl. Maschinen u. Formen zur Kunststeinfabrikation, Schlackenmühlen, Beton- und Mörtelmischer, Bauwinden und sämtl. Baugeräte 2c. 7160a
Prosp. M. M. 7, frei
Herm. Ulrich,
Maschinen-Fabrik, Eßlingen a/N. 17

Hausfrau Achtung!
Neuheit! Neuheit!


Gesetzlich geschützter
Messer- u. Gabelputz-Apparat
Bei Benützung dieser neuen Messer- u. Gabel-Putzvorrichtung gibt es keine **Fingerverletzung** mehr und kommt das lästige, anstrengende Reinigen mit d. Flaschenkorken in Wegfall.
Einfaches spielend leichtes Putzen und Polieren der Messer und Gabeln mit diesem **durchaus** zweckentsprechenden billigen Apparat.
Versandhaus August Schüly.
Telefon Nr. 178 Villingen Bahnhofstr. 14
Tüchtige Vertreter für ganz Baden gegen hohe Provision gesucht.
Muster gegen Voreinsendung des Betrags von 4.50 Mk.
9048a

Nächste Ziehung
Kriegsgefangenenfürsorge-
Geld-Lotterie
2165 Geld-Gewinne bar Mark **23000**
Haupt-Gewinn **10000**
Lose zu Mk. 1.—, Porto u. Liste 45 Pfg. mehr, empfiehlt
J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer
Mannheim, O 7. 11.
Karlsruhe: Fr. Pecher, Karl Götz, Hebelstraße 11—15, Brunnert, Antweiler, Gehm, Maler. A3526

Ein **Jäger** schreibt an B71246
Waffen-Rätzel:
Die Reparaturen sind in tadellos sauberer Arbeit ausgeführt, so dass ich Ihnen meine vollste Zufriedenheit und meinen Dank aussprechen kann.
Reparaturwerkstätte u. Verkaufslokal f. Waffen
Kaiserstr. 229, Eingang Hirschstr.,
Telefon 3383.

Neu eingetroffen
Celluloid-Kragen
abwaschbar, in prima Qualität
Prima Gummi-Wasserschläuche
Gummi-Gasschläuche.
Prima Gummi-Irrigatorschläuche
Gummi-Bettstoff.
Reiche Auswahl in 19060
Gummi-Spritzen
Gummi-Luftkissen, Gummi-Schwämmen, Badehauben, Gummi-Eisbeuteln, Gummi-Nabelbinden, Gummi-Kinderwagenreifen, Gummi-Muffen etc. etc.
Besonders billig empfehle ich meine
Ia Gummi-Absätze
und abgepaßte **Gummi-Sohlen**
Wiederverkäufer erhalten bei Gummi-Absätzen u. Gummi-Sohlen hohen Rabatt.
Gummiwarenhaus
A. Silberberg Kaiserstr. 44.
Filiale Lammstr. 8, Eingang Kaiserstr. (gegenüber Geschw. Knopf).

125 Stunden brennt meine neue elektr. **Dauerlampe**
und kostet komplett nur 20 Mark pro Stück
Nach Verbrauch äußerst einfache Ersatzfüllung.
Die beste Lampe für d. Haushalt
Als Tischlampe, Hänge- u. Tragelampe zu benützen, bei der heutigen Beleuchtungsnot geradezu unentbehrlich. In tausenden Privathäusern, Villen, Geschäftshäusern, Fabriken 2c. zur größten Zufriedenheit im Gebrauch. A3485
!! Erstklassiges Fabrikat !!
Nur direkt von Firma: **E. A. Müller, Kirchheim-Teck 12.**

Kronenstr. 52 Telefon 5747
Hohe Preise
für getragene Herren- u. Damen-Kleidungsstücke, Schuhe, Stiefel, Uhren, Schmucksachen aller Art, Musikinstrumente usw.
zahlt
und bittet um gefl. Zuschriften
Weintraub's
An- u. Verkaufsgeschäft

Flaschen
aller Art, kauft zu höchsten Preisen. B40689
A. Einhellig, Lachnerstr. 17, Tel. 1414.

Der beste Schutz gegen kalte und empfindliche Füße sind meine solid u. dauerhaft gearbeiteten, gefütterten
Strohschuhe
f. Kinder u. Erwachsene. Fortwährend zu haben, da Selbstfabrikation. — Prompter Versand nach auswärts. — Auch werden **Haus- und Straßenschuhe angefertigt.** B41533
Böhm, Baumeisterstraße 38.

Lassen Sie Ihre alten
Herrenhüte
waschen, modernisieren u. färben in der
Spezialwerkstätte
für B68496
Herrenhüte
Inh.: Karl Hort
Herrenstr. 15.

Billi e Schuhsenkel!
Zwecks Räumung gebe ich ab, — so lange Vorrat reicht: —
Schuhriemen aus Zellstoff per 1 Gros ℳ 7.50
Makko-Riemen, starke Qual. do. ℳ 34.50
Makko-Schlauchriemen, starke Qualität do. ℳ 59.50
in ca. 1 Meter Länge.
Probegrosse ab Elberfeld unter Wert-Nachnahme zu Diensten. Einzelne Musterriemen können nicht abgegeben werden.
Bei Abnahme von 5 Gros an Frankolieferung.
Adolf Hahn, Schnürriemen-Fabrikation, **Elberfeld,**
Bökel 1—3, Fernruf 4429. A3502

Korb-Möbel
empfiehlt in reichster Auswahl zu bill. Preisen
J. Heß, Kaiserstr. 123

Sehr preiswertes Angebot!
Diese Woche
ab 29. ds. Mts. **Eingang** in
fertigen Ulstern
zweireihig m. Quetschfalten in blau und schwarz
Reklamepreis M. 185.-
Nur solange Vorrat.
L. Brotz,
Marienstraße 18, p. Tel. 3950.
19170

Hohe Preise
für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Uniformen, Weißzeug, Pfandscheine, Fahrräder, Nähmaschinen 2c. **Möbel aller Art** kauft stets
Arnold Schap, 67 Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstr.

Achat Blei
Offerte erteilt
F. Hoellermann
Freiburg i. B.
Erwinstrasse 56.

Rübenmühlen
für Hand- u. Kraftbetrieb empfiehlt in grösster Auswahl von 50 Mk. an 9200a
K. Leussler, Durlach,
Telf. 408. Lammstr. 25

Erfindungen
aller Branchen, auch ungeschützte, gesucht. Massenartikel für Versand und Export geeignet bevorzugt. Offerten unter **K. O. 3671** befördert **Rudolf Mosse, Köln.**